

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaafenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Knorr
in Berlin; Heinrich Eister in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-spaltige Beizeile ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Kellamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheset wird.

Unverlangt eingesandte Manuscripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang. Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag. 26. Jahrgang.

No. 65. Bromberg, Sonntag, den 15. März. 1903.

Die Begründung zu dem Gesetz über die Änderung der Posener Kreisordnung

lautet wie folgt: Nach feststehender Auslegung der Posener Kreisordnung vom 20. Dezember 1828 (Gesetzsamml. 1829 S. 3) und des Gesetzes wegen Anordnung der Provinzialstände für die Provinz Posen vom 27. März 1824 (Gesetzsamml. S. 141) hat der Staatsfiskus das Recht, die Kreisstage zu beschicken oder an den Wahlen zum Provinziallandtag teilzunehmen, selbst dann nicht, wenn er Rittergüter erbt. Nach der Rechtsanschauung, auf welcher beide genannten Gesetze beruhen, kommen mit dem Übergang eines Gutes in das königliche Domanium die mit ihm verknüpften ständischen Berechtigungen in Fortfall. Dieser Rechtszustand hat mit der Scheidung des Krongutes vom Staatsvermögen seine innere Begründung verloren. Er entspricht den heutigen Rechtsanschauungen nicht mehr und wird vor allem den sehr erheblichen wirtschaftlichen und politischen Interessen nicht gerecht, mit welchen gegenwärtig der Staat als Eigentümer wertvoller und großer Güter auch in der Provinz Posen an der Verwaltung der Kreise und des Provinzialverbandes beteiligt ist. Die Rechtsstellung des Fiskus ist hier in dieser Beziehung nicht bloß minder günstig, als in allen anderen Provinzen der Monarchie, wo er auf die Zusammenlegung der Kreis- und Provinzialvertretungen gleichen Einfluß auszuüben berechtigt ist, wie andere Großgrundbesitzer, sondern sie ist auch innerhalb der Provinz Posen selbst unbillig beschränkt im Vergleich zu denjenigen anderer juristischer Personen, welche als Eigentümer von Rittergütern auf den Kreistagen ständischberechtigt, und bei den Wahlen für den Provinziallandtag im Stande der Ritterschaft wahlberechtigt sind. Die Unbilligkeit dieses Rechtszustandes hat sich schon in den letzten Jahren mit der Vergrößerung des staatlichen Grundbesitzes lebhaft fühlbar gemacht; sie wird umso schärfer hervortreten, je mehr der Staat mit den durch das Gesetz betreffend Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Westpreußen und Posen, vom 1. Juli 1902 (Gesetzsamml. S. 234) bereitgestellten Mitteln zu vermehrten Anfäufen für die Ansiedelungskommission und zur Erweiterung seines Domänen- und Fortbesitzes schreitet. Es muß daher eine Umänderung des bestehenden Rechts ins Auge gefaßt werden.

Am Hinblick auf die Zweckbestimmung und auf die Höhe der öffentlichen Mittel, welche hier zur Verwendung gelangen, kann es nicht genügen, den Staat in Ansehung der fraglichen Rechte anderen juristischen und den physischen Personen, welche in Posen Rittergüter besitzen, nur gleichzustellen, sondern es muß ihm, entsprechend den bedeutungsvollen politischen Aufgaben, deren Lösung innerhalb der Provinz er sich mit seiner Grundbesitzvermehrung zum Ziele gesetzt hat, ein weitreichender Einfluß in den Kreis- und Provinziallandtag gesichert werden. Es muß insbesondere die Berücksichtigung der deutschen Stimmen auf den Kreis- und Provinziallandtag durch die Aufhebung des Fiskus als Rittergüterbesitzer gesichert werden, daß durch die Güteranfäufe des Staats nicht die deutschen Stimmen auf den Kreis- und Provinziallandtag vermindert werden und daß nicht auf diese Weise der Erfolg der auf die Stärkung des Deutschtums in der Provinz gerichteten Maßnahmen teilweise in Frage gestellt wird.

Der Entwurf sieht deshalb vor, daß der Staat im Stande der Ritterschaft für jedes Ländliche Gut, das ihm gehört und welches an Größe und Bewirtschaftungsart den für Rittergüter vorgeschriebenen Erfordernissen genügt, je eine, jedoch im ganzen nicht mehr als ein Viertel aller Stimmen auf dem Kreisstage und nicht mehr als die Hälfte der Stimmen im Provinziallandtagswahlbezirk führen soll.

Zur die Güter, welche die Ansiedelungskommission ankauft, wird dem Staate das Stimmrecht nur vorübergehend zuteil, bis diese Güter durch Aufteilung eine Verminderung ihres Bestandes unter die oben bezeichnete Mindestgröße herab erfahren. Das gleiche gilt von den zur Aufforstung erworbenen Gütern des Fortbesitzes, für welche die Stimmberechtigung fortfällt, sobald nicht mehr wenigstens 500 Morgen urbaren Landes übrig sind. Es muß aber auch auf den Erwerb dieser Güter wieder fortfallenden Stimmrechte für den Fiskus Gewicht gelegt werden, da regelmäßig mehrere

Jahre verstreichen, ehe die Aufteilung oder Aufzucht der angekauften Güter so weit fortgeschritten ist, daß sie aufhören, den im Artikel 6 der Verordnung vom 15. Dezember 1830 vorgeschriebenen Mindestforderungen zu genügen.

Die Vertretung des Staats bei der Ausübung seiner Stimmrechte ist nach dem Muster des § 97 Ziffer 1 der Kreisordnung vom 13. Dezember 1872 bez. 19. März 1881 geregelt. Besonderer Wert wird auf die Bevollmächtigung der Domänenpächter mit der Vertretung des Fiskus zu legen sein, weil sie bestimmt sind, nicht nur im landwirtschaftlichen Betriebe eine für die benachbarten kleinen Grundbesitzer vorbildliche Wirksamkeit zu entfalten, sondern als wichtige deutsche Elemente auch in politischer Beziehung den deutschen Bauern als Vorbild zu dienen und dort, wo deutsche Rittergüterbesitzer abwandern, diese insoweit zu ersetzen.

Die Vorbereitungen für die Durchführung der neuen Gesetzesvorschriften werden einige Zeit erfordern. Der Tag des Inkrafttretens ist deshalb auf den 1. Juli 1903 festgesetzt. Die erforderlichen Ausführungsbestimmungen wird resportgemäß der Minister des Innern zu erlassen haben.

Soweit die dem Gesetzentwurf beigegebene Begründung. Bei der Lektüre des gestern mitgeteilten Gesetzesentwurfes hat man annehmen können, daß der Fiskus Stimmrecht auf den Kreis- und Provinziallandtag durch den Fiskus Rittergüterbesitzer beiseite haben. Die Begründung belehrt uns dahin, daß künftig stimmberberechtigt sein soll jedes fiskalische Gut, das an Größe und Bewirtschaftungsart den für Rittergüter vorgeschriebenen Erfordernissen genügt, also nicht bloß die neuerdings auf Grund der Polenfonds angekauften Güter, sondern alle zur Zeit im staatlichen Besitz befindlichen Güter, die den Bestimmungen des Artikels 6 der Verordnung vom 15. Dezember 1830 entsprechen. Dieser Artikel 6 der erwähnten Verordnung bestimmt:

„Die Landtagsfähigkeit eines Gutes geht durch Zurückelung verloren: a. bei Gütern, welche 1000 Morgen und darüber enthalten, bei jeder Verminderung der Substanz; b. bei größeren Gütern, wenn sie bis auf weniger als 1000 Morgen verkleinert werden. Unter diesen 1000 Morgen, welche zur Erhaltung der Rittergüterqualität erforderlich sind, müssen wenigstens 500 Morgen urbaren Landes verbleiben.“

Danach werden wohl die meisten vorhandenen Domänen auf den Kreis- und Provinziallandtag Stimmrecht, soweit die Einschränkung nicht Platz greift, daß der Fiskus nur ein Viertel der Kreis- und Provinzialstimmern erlangen darf. Wünschenswert wäre eine amtliche Nachweisung auf Grund des gegenwärtigen Status darüber, in welcher Weise die Neuverteilung in den einzelnen Kreisen die Majoritätsverhältnisse auf den Kreis- und Provinzialtagen beeinflussen dürfte. In den meisten Kreisen wird ja vorwiegend die Majorität dieselbe bleiben, es gibt indessen auch Kreise, wo die Majoritätsverhältnisse durch die Neuordnung eine Verschiebung erfahren werden; so sind beispielsweise im Kreise Albenau die ständischen Stimmen jetzt am stärksten vertreten; der dortige Kreisstag zählt nur 9 Mitglieder, von denen zwei auf die Rittergüterbesitzer, vier auf die Städte und drei auf die Landgemeinden entfallen. Tritt nun der Fiskus mit 2 Stimmen in die Kombination ein, so erfolgt eine Verschiebung der Stimmverhältnisse zu Ungunsten der Städte, die ohnehin auf den Kreis- und Provinzialtagen so gut wie nichts zu sagen haben, obgleich sie nach ihrer Steuerlast und nach ihrer Seelenszahl auf eine ungleich günstigere Stellung innerhalb der Kreis- und Provinzialtage vollen Anspruch haben.

Wir haben bei den jetzigen Erörterungen diesen Gesichtspunkt bisher nicht hervorgehört, weil wir eine Besserung der Verhältnisse im Rahmen der geltenden Kreisordnung für gänzlich unmöglich halten. Davon ist offenbar auch die Regierung überzeugt, denn das schon vor Jahren angeforderte Gesetz, das eine bessere Vertretung der Städte auf den Kreis- und Provinzialtagen herbeiführen sollte, ist noch immer nicht erschienen. Den Städten kann ihr Recht nur werden durch Einführung der neuen Kreisordnung, eine Maßnahme, die wir wiederholt für den Regierungsbezirk Bromberg als möglich und wünschenswert bezeichnet haben.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 14. März.

Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, wurde Regierungspräsident von Brandenburg-Dannover, der um seinen Abschied gebeten hatte, zur Disposition gestellt und statt seiner Oberregierungsrat Valg-Breslau zum Regierungspräsidenten nach Magdeburg berufen.

Dem Reichstage ging die Novelle zur Eemansordnung zu.

Die Budgetkommission des Reichstages ist gestern im Ordinarium des Etats für Kiautichou bei der Forderung, Remuneration für Gültarbeiter 3500 Mark für einen Gefängnis-oberaufseher und 6000 Mark für einen Aktuar. Von den sächlichen und vermischten Ausgaben wurden von 90 800 Mk. 45 000 Mk. abgesetzt; der neu geforderte Posten eines Kommandeurs der Marineinfanterie bei dem Titel „Stammkompanie in der Heimat“ (7212 Mark) wurde gestrichen, der Rest des Etats für Kiautichou bewilligt und sodann eine Resolution angenommen, die Regierung zu ersuchen, daß dem Kolonialrecht an den preussischen Universitäten eine gebührende Stellung angewiesen werde.

Über die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes soll, wie dem „Lok.-Anz.“ gemeldet wird, die Beschlußfassung im Bundesrat hinausgeschoben werden, da im Augenblick auf eine Mehrheit im Bundesrat für die Aufhebung nicht mit Sicherheit gerechnet werden könne.

Aus Paris telegraphiert man der „Börs. Ztg.“: In Monaco, wo zur Zeit Fürst Radolin als Gast des Fürsten Albert weil, behauptet man, Fürst Radolin werde demnächst auf seiner Yacht „Alice“ nach Kiel fahren und dort mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen, um ihn zu einem Besuch in Monaco einzuladen. Es besteht die Hoffnung, daß der Kaiser die Einladung annehmen wird.

Die Geschütze der Feldartillerie. Dem „Bureau Laffitte“ wird aus Essen gemeldet, daß große Teilbestellungen bei Krupp in Arbeit gegeben sind behufs probeweiser Umarbeitung des Feldgeschützes C 96 in Rohrlaufgeschütze mit Schußgeschwindigkeit von 3 bis 4 Millimeter Stärke. Die zuständigen Behörden beabsichtigen, mit dem umgeänderten Material bei den Herbstmanövern auf breiterer Grundlage Versuche anzustellen, von deren Ausfall es abhängen werde, ob die Umänderung sämtlicher Geschütze in möglichst kurzer Zeit vorgenommen werden soll.

In der gestrigen Sitzung des Bundesrats wurde der Antrag des Großherzogtums Sachsen betreffend die Prägung von Denkmünzen zur Erinnerung an die Vermählung des Großherzogs von Sachsen genehmigt. Ferner wurde zugestimmt den Ausschüssen über die Vorlage betreffend den Entwurf von Bestimmungen wegen Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Stein-, Kohlenbergwerken in Preußen, Baden und Elsaß-Lothringen.

Zur Orientreise der deutschen Prinzen wird der Internationalen Korrespondenz aus Athen berichtet: Der deutsche Kronprinz und dessen Bruder haben den früher angekündigten Besuch Athens und der klassischen Städte anscheinend aufgegeben und haben sich von Korfu direkt nach Ägypten eingeschifft. Über die Gründe dieser Änderung der Reiseroute sind hier Vermutungen im Umlauf; das Wahrscheinlichste dürfte sein, daß Kaiser Wilhelm durch die Haltung der gegenwärtigen griechischen Regierung zur Frage der Heeresorganisation sehr peinlich berührt wurde und deshalb dem Kabinett Delhannis keine Veranlassung geben wollte, die Prinzen amtlich zu empfangen. Der Stein des Anstoßes ist der Gesetzentwurf des Kriegsministers Libritis, welcher die Stellung des Kronprinzen Konstantin als Chef der Armeeleitung einfach aufhebt. Der Kronprinz hat offen erklärt, er erblicke darin einen Vorstoß des Ministers gegen seine Person, er werde jedoch nicht freiwillig auf seine Stellung verzichten, sondern er werde abwarten, wie sich die Abgeordnetenkammer und das Land zu dieser Gesetzesvorlage stelle. Man muß hierbei bedenken, daß der jetzige Ministerpräsident Delhannis auch während des letzten türkisch-griechischen Krieges an der Regierung war und daß von dort her noch ein empfindlicher Gegensatz zwischen Delhannis und dem Kronprinzen Konstantin besteht. Sollte sich dieser Gegensatz noch weiter zuspitzen und Delhannis auf der Vesteilung des Kronprinzen von der Heeresleitung bestehen, so würde der Letztere naturgemäß während der Amtsdauer des jetzigen Ministeriums ins Ausland gehen. Man versteht es nun hier sehr wohl, daß Kaiser Wilhelm, welcher an dem Schicksal seines Schwagers stets so innigen Anteil genommen hat, durch diesen neuen Konflikt sehr unangenehm berührt wurde, und daß er deshalb sofort den Besuch der kaiserlichen Prinzen abstellte. In Korfu haben dieselben auch strengstens vermieiden, in nähere Berührung mit den Behörden zu kommen und haben nur einige Sebenswürdigkeiten der Stadt, das Fort und das Schloß Nafpion der verstorbenen österreichischen Kaiserin Elisabeth besichtigt. Es ist jedoch Aussicht vorhanden, daß der Konflikt mit dem Kronprinzen Konstantin noch baldigst beigelegt wird, und daß dann die deutschen Prinzen auf der Rückreise nach Athen kommen werden.

Wie dem „Reuteren Bureau“ unterm 9. d. Mts. aus Jek gemeldet wird, ist der Kriegsminister

mit dem größten Teil der Truppen des Sultans zur Feier eines großen muhammedanischen Festes nach dort zurückgekehrt. Der Präsident befindet sich noch immer in Lizza.

Deutschland.

× Berlin, 13. März. „Etwas geht vor, man weiß nur nicht was“; das vielberufene Wort kommt wieder einmal zur Geltung angesichts der geheimnisvollen Vorgänge, die sich um die bevorstehende Kaiserreise nach Kopenhagen gruppieren. Aus der dänischen Hauptstadt, aus London und nicht zuletzt aus hiesigen, angeblich mit dem Hofe in Fühlung stehenden Kreisen kommen allerlei „Nachrichten“ von ziemlich undurchsichtiger Beschaffenheit und von ebenfalls schwer zu prüfendem Werte. Da sie indessen im Kern übereinstimmen, so muß man sie notieren. Dieser Kern ist, daß wirklich eine endgültige Ausöhnung mit dem Kurländer beabsichtigt zu sein scheint, daß aber die Halsstarrigkeit des Herzogs von Kurland die Sache vereitelt zu haben scheint. Dieses „sich“ und „scheint“ gehört mit dazu. Man sieht nicht klar, man hört nur unbestimmte Gerüchte, aber man merkt, daß es da etwas zu sehen und zu hören gibt. Was es ist, wird nicht dauernd verborgen bleiben können.

Berlin, 13. März. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge sagte sich der Kaiser für heute Abend bei dem Reichskanzler und der Gräfin von Bülow zum Diner an. Unter den Geladenen befinden sich Admiral Goltmann, Ministerialdirektor Althoff, die Generalintendanten Faber und Dryander, die Professoren Delisich und Slahn, das Mitglied der Orientgesellschaft James Simon, Baron Alfred von Berger, Professor Reinhold Vegas, die Flügeladjutanten Korvettenkapitän v. Grumme und Major von Friedeburg, der Chef der Reichskanzlei Conrad und Oberleutnant Viktor zu Guleburg.

Berlin, 13. März. Die Erkrankung des ersten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Frhr. v. Seereiman ist schwere Lungenerkrankung. Er hat sich nach einer Influenza in der Kurlandreise zu Berlin nach Berlin begeben und ist vor der gestrigen Sitzung plötzlich von Schüttelfrost und hohem Fieber befallen worden.

Zum Direktor der Reichsdrukerei unter Verleihung des Charakters als Geheimrat Oberregierungsrat mit dem Range eines Rats zweiter Klasse ist der Oberpostdirektor Landbeck aus Köln ernannt worden.

Holland.

Haag, 13. März. Der Kommandant der Marineinfanterie Willemssoord Konradradmiral Ellis ist zum Marineminister ernannt worden.

Italien.

Rom, 13. März. Der Papst emfing heute den Fürstbischof von Breslau, Kardinal Kopp.

Turkei.

Konstantinopel, 12. März. Vom 8. bis 10. März haben am Bardarluje unterhalb Guverensche im Vilajet Saloniki Kämpfe mit einer bulgarischen Bande stattgefunden. Obgleich die türkischen Truppen und Gendarmen auf 200 Mann verstärkt waren, gelang es der Bande doch, unter Zurücklassung von 4 Toten und einem Verwundeten, zu entfliehen. Von den Gendarmen wurden zwei getötet. — Für die Durchführung der Reformen und die Verbesserung der Verwaltungen in den drei Vilajets scheint beim Sultan aufrichtig guter Wille vorhanden zu sein. Eine weitere Verbesserung ist die Unterdrückung der Schreyensherrschaft der Komitees, unter welchen nach übereinstimmenden Berichten die macedonische Bevölkerung mehr zu leiden hat, als unter den türkischen Mißständen.

Amerika.

Washington, 13. März. Eine Befehle des amerikanischen Geschichtsträgers in Caracas meldet, daß die Blockade des Orinoco wieder aufgehoben sei.

Afrika.

Kairo, 13. März. Der deutsche Kronprinz ritt heute mit Gefolge von Luxor zu den Königsgräbern und besuchte darauf den Tempel Der-el-Baheri. Nach einem in dem Cookschen Stationshause eingenommenen Frühstück kehrte der Kronprinz nach Luxor zurück, wo er das Nemeum und die Memnonssäulen besichtigte. Das Befinden des an den Majern erkrankten Prinzen Eitel Friedrich ist unverändert geblieben; eine Gefahr liegt keineswegs vor; vielmehr hofft man daß der Prinz sich in wenigen Tagen erholt haben wird. Bei dem Kranken ließ der Kronprinz, als er die Reise nach Oberägypten antrat, seinen Leibarzt, Oberstabsarzt Dr. Widemann, zurück. Außerdem befindet sich auch bei dem Prinzen Eitel Friedrich sein militärischer Begleiter, Major à la suite des Generalstabes Wild von Hohenborn.

283. Sitzung vom 13. März 1 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt. Am Bundesratsitz: von Gofler, Freiherr von Thielmann u. a.

Abg. v. Oldenburg (Konf.) hat sein Mandat niedergelegt. Nach debattierender Erledigung einiger Rechnungsdebatten wird die zweite Beratung des Militäretats beim Extraordinarium fortgesetzt.

Der Antrag Müller-Sagan auf Vermehrung der Postassistentenstellen wird abgelehnt. Die Resolution von Waldow und Weigenstein betreffend Vermehrung der etatsmäßigen Stellen für die Postassistenten nach Maßgabe der Verkehrssteigerung wird angenommen; abgelehnt wird dagegen die Resolution Müller-Sagan betreffend Erhöhung der Bezüge der Diakone bei der Reichspost.

Es folgt die Beratung des Marineetats. Der Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ wird debattelos bewilligt. Bei Kapitel „Instandhaltung der Werften“ führt Geheimrat Harms auf eine Anfrage des Abg. Hoch (Soz.) aus, die Löhne in den Etatspositionen seien keineswegs verschleiert; spärlich müsse die Marine, die keine Einnahme habe, sein, aber die Löhne seien ausreichend.

Bei den einmaligen Ausgaben wird die Resolution der Kommission angenommen, daß bei Vergütung der Lieferungen für die Marine ein gebührender Wettbewerb nötigenfalls unter Heranziehung ausländischer Fabriken gefordert werde.

Abg. Freese (freif. Vg.) verlangt Wiederherstellung der Regierungserforderung von 2 Millionen für Reparaturen der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ und „Srene“; die Kommission hatte nur je 1/2 Million bewilligt.

Staatssekretär Tirpitz spricht dem Antragsteller seinen Dank aus und befristet die Annahme des Antrages dringend. Abg. von Tiedemann (Reichsp.) spricht für den Antrag Freese, Abg. Spahn (Str.) gegen denselben, also für die Beschüsse der Kommission.

Die Abgg. Rettig, Büsing, Stodmann und Barth treten gleichfalls für den Antrag ein. Bei der Abstimmung über den Antrag Freese bleibt das Bureau über die Majorität zweifelhaft; die Auszählung ergibt die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Etat für Kaufschuß, Rest des Marineetats und Wahlprüfungen. Schluß nach 6 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. März.

Brahms-Abend. Die Mitgliedschaft zur „Deutschen Gesellschaft“ kam gestern Abend in besonders erfreulicher Weise zur Geltung, insofern als sie ihren Inhabern die Türen des Zivillinos als Konzertsaal öffnete.

Die Kapelle der 34er veranstaltet am Sonntag in Wigherts Festhause einen Walzerabend. Zur Aufführung gelangen u. a. Ouverturen z. Op. „Die Stumme“ und „Die Sirene“ von Ruber, „Ohne Namen“, Walzer (neu) von Janota, „Visionen“, Walzer von Gungl, „Den Wald entlang“ von Fährbach, „Lagunen-Walzer“ von Strauß, Fantasie über „Es kommt ein Vogel geflogen“ (nach berühmten Motiven) von Schö.

Der Verein für Volksbildung. Den letzten Vortrag im diesjährigen Winter hielt Herr Apothekenbesitzer Pfeiffer über Geheimmittel. Der deutsche Verein für Volksbildung muß vor den Geheimmitteln selbst, vor der schwindelhaften Reklame und vor der Ausbeutung des Volkes warnen, wenn die gesetzliche Regelung des Geheimnittelwesens zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt hat.

Kommunalfiskalische Präsidenten der Eisenbahnverwaltung. Inwiefern ältere Melodien von Brahms bearbeitet oder eigene Erfindung ausgestaltet, das kommt hierbei wenig in Frage; denn die künstlerische Einheit blieb durchweg gewahrt, in der Wahl der Gesänge und ihrer Vertonung selbst.

Abg. Bebel (Soz.): Die Sache hat kolossales Aufsehen gemacht, 6 Millionen sollte der Platz kosten, da hören wir auf einmal, daß er 9 Millionen kosten soll. Solche Überschreitungen sind in der letzten Zeit häufig.

Abg. Spahn (Str.) wieder aufgenommen wird, mit der Bitte, sofort darüber abstimmen zu lassen. Hierauf wird der Titel einstimmig an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Chöre, wiederum prächtige Leistungen des Vereins unter Leitung seines Dirigenten. Sie ließen an harmonischer Stimmung höchstens den Wunsch offen, daß die Männerstimmen zahlreicher vertreten sein möchten.

Die Eröffnung der Holzflößerei im Kanale hat gestern stattgefunden. Es wurde das erste Holz geschleift. Ein Volksunterhaltungsabend findet morgen Nachmittag 4 Uhr im Bagerischen Saale statt.

Höcherbräu-Aktiengesellschaft. Wie wir hören, sind die Voranmeldungen auf die am 16. d. Mts. bei der Bankfirma M. Stadthagen, Bromberg zur Subskription à 100% aufliegenden Mark 910 000 4/5prozentige an erster Stelle hypothekarisch sicher zu stellende, mit 103 Prozent rückzahlbare Anleihe der Höcherbräu-Aktiengesellschaft zu Culm in großen Beträgen eingelaufen.

Eisenbahnunfall. Am 12. d. M. abends wurde bei Warten, ungefähr in der Mitte zwischen Strasburg und Schönsee, vom dem Zuge 955 ein Fuhrwerk erfasst. Das Pferd wurde getötet und das Gefährt völlig zertrümmert.

Die Feuerwehre rückte heute mittags nach der Mauerstraße aus, wo in einem Hause ein kleiner Stubenbrand ausgebrochen war. Dieser aber war von den Bewohnern bereits gelöscht, so daß die Feuerwehre nicht in Aktion zu treten brauchte.

Die Kapelle der 34er veranstaltet am Sonntag in Wigherts Festhause einen Walzerabend. Zur Aufführung gelangen u. a. Ouverturen z. Op. „Die Stumme“ und „Die Sirene“ von Ruber, „Ohne Namen“, Walzer (neu) von Janota, „Visionen“, Walzer von Gungl, „Den Wald entlang“ von Fährbach, „Lagunen-Walzer“ von Strauß, Fantasie über „Es kommt ein Vogel geflogen“ (nach berühmten Motiven) von Schö.

Der Verein für Volksbildung. Den letzten Vortrag im diesjährigen Winter hielt Herr Apothekenbesitzer Pfeiffer über Geheimmittel. Der deutsche Verein für Volksbildung muß vor den Geheimmitteln selbst, vor der schwindelhaften Reklame und vor der Ausbeutung des Volkes warnen, wenn die gesetzliche Regelung des Geheimnittelwesens zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt hat.

Kommunalfiskalische Präsidenten der Eisenbahnverwaltung. Inwiefern ältere Melodien von Brahms bearbeitet oder eigene Erfindung ausgestaltet, das kommt hierbei wenig in Frage; denn die künstlerische Einheit blieb durchweg gewahrt, in der Wahl der Gesänge und ihrer Vertonung selbst.

Abg. Bebel (Soz.): Die Sache hat kolossales Aufsehen gemacht, 6 Millionen sollte der Platz kosten, da hören wir auf einmal, daß er 9 Millionen kosten soll. Solche Überschreitungen sind in der letzten Zeit häufig.

Abg. Spahn (Str.) wieder aufgenommen wird, mit der Bitte, sofort darüber abstimmen zu lassen. Hierauf wird der Titel einstimmig an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Vg.) legt dar, die Budgetkommission sei bei der Ablegung des Postens von der Ermäßigung ausgegangen, daß der Restbetrag dem Grafen Dohna erst später gezahlt werden solle.

Abg. Spahn (Str.) wieder aufgenommen wird, mit der Bitte, sofort darüber abstimmen zu lassen. Hierauf wird der Titel einstimmig an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Vg.) legt dar, die Budgetkommission sei bei der Ablegung des Postens von der Ermäßigung ausgegangen, daß der Restbetrag dem Grafen Dohna erst später gezahlt werden solle.

Abg. Spahn (Str.) wieder aufgenommen wird, mit der Bitte, sofort darüber abstimmen zu lassen. Hierauf wird der Titel einstimmig an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Stadtheater. Vor sehr schwach besetztem Hause wurde gestern Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ aufgeführt und zwar mit dem besten gegebenen Vorspiel.

Verband ostpreussischer Industrieller. In unserem Bericht über die letzte Vorstandssitzung an anderer Stelle der heutigen Nummer muß es heißen, daß jene Sitzung am 10. März d. J. stattgefunden hat.

F. Crone a. B., 13. März. (Ubersicht.) Als der Besizer Pawlicki aus Bierzychuciu gestern Abend von der Stadt heimfuhr, verkehrten ihm drei Burschen in der Nähe von Salno den Weg.

J. Jordan, 13. März. (Verkauf.) Diebstahl. Der Fleischermeister Karl Varg von hier hat sein Hausgrundstück in der Gartenstraße an den hiesigen Molkereibesitzer Gustav Viehl verkauft.

Kobens, 13. März. (Verschiedenes.) Der bei der hiesigen evangelischen Schule an der ersten Klasse amtierende Lehrer Ludwig Frank, welcher auch Leiter der hiesigen städtischen gewerblichen Fortbildungsschule ist, bezieht am 1. April d. J. sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Stargard i. P., 12. März. (Sinnlich.) Der Mörder Albert Faust aus Piritz, der die unberechtigete Wilhelmine Wacklin aus Neugrabe ermordet und beraubt hatte, wurde gestern früh auf dem Hofe des Landgerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Schmieß aus Breslau hingerichtet.

Willfallen, 13. März. (Eine unheimliche Fahrt) unternahmen, wie der „Hatt. Ztg.“ aus Willfallen berichtet wird, am letzten Sonntag drei angetrunkene polnische Arbeiter auf einem sog. Seelenverführer auf dem Sarnar See.

Der Verein für Volksbildung. Den letzten Vortrag im diesjährigen Winter hielt Herr Apothekenbesitzer Pfeiffer über Geheimmittel. Der deutsche Verein für Volksbildung muß vor den Geheimmitteln selbst, vor der schwindelhaften Reklame und vor der Ausbeutung des Volkes warnen, wenn die gesetzliche Regelung des Geheimnittelwesens zu einem befriedigenden Ergebnis nicht geführt hat.

Kommunalfiskalische Präsidenten der Eisenbahnverwaltung. Inwiefern ältere Melodien von Brahms bearbeitet oder eigene Erfindung ausgestaltet, das kommt hierbei wenig in Frage; denn die künstlerische Einheit blieb durchweg gewahrt, in der Wahl der Gesänge und ihrer Vertonung selbst.

Abg. Bebel (Soz.): Die Sache hat kolossales Aufsehen gemacht, 6 Millionen sollte der Platz kosten, da hören wir auf einmal, daß er 9 Millionen kosten soll. Solche Überschreitungen sind in der letzten Zeit häufig.

Abg. Spahn (Str.) wieder aufgenommen wird, mit der Bitte, sofort darüber abstimmen zu lassen. Hierauf wird der Titel einstimmig an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Vg.) legt dar, die Budgetkommission sei bei der Ablegung des Postens von der Ermäßigung ausgegangen, daß der Restbetrag dem Grafen Dohna erst später gezahlt werden solle.

Abg. Spahn (Str.) wieder aufgenommen wird, mit der Bitte, sofort darüber abstimmen zu lassen. Hierauf wird der Titel einstimmig an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Vg.) legt dar, die Budgetkommission sei bei der Ablegung des Postens von der Ermäßigung ausgegangen, daß der Restbetrag dem Grafen Dohna erst später gezahlt werden solle.

Abg. Spahn (Str.) wieder aufgenommen wird, mit der Bitte, sofort darüber abstimmen zu lassen. Hierauf wird der Titel einstimmig an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Vg.) legt dar, die Budgetkommission sei bei der Ablegung des Postens von der Ermäßigung ausgegangen, daß der Restbetrag dem Grafen Dohna erst später gezahlt werden solle.

Abg. Spahn (Str.) wieder aufgenommen wird, mit der Bitte, sofort darüber abstimmen zu lassen. Hierauf wird der Titel einstimmig an die Budgetkommission zurückverwiesen.

Abg. Müller-Sagan (freif. Vg.) legt dar, die Budgetkommission sei bei der Ablegung des Postens von der Ermäßigung ausgegangen, daß der Restbetrag dem Grafen Dohna erst später gezahlt werden solle.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zweck der Zwangsversteigerung des in Chr. u. s. o. w. belegenen, im Grundbuche von Chrutowo Band 2, Blatt 40 auf den Namen der Witw. Elisabeth Grünwald und ihrer Kinder eingetragenen (16)

Grundstück

wird aufgehoben. Der auf den 31. März 1903 bestimmte Termin fällt weg.

Zuowrazlaw, d. 7. März 1903. Königlichliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in

Zuowrazlaw.

Sakobstraße 9/10, belegene, im Grundbuche von Zuowrazlaw, Band 41, Blatt 1440, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wagenbauers Karl Erdling und seiner Ehefrau Auguste geb. Sperber eingetragene

Grundstück

1481 ar groß, Kartenblatt 1, Parzell 470, enthaltend ein Wohnhaus mit Seitenflügel und Hofraum, ein Werkstättengebäude, eine Schmiede- und Schlosserwerkstatt, einen Pferde- und Schweinestall; Grundsteuerwert Nr. 1044, jährlicher Nutzungswert 75-0 Mk., am 12. Mai 1903, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 36 versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 5. März 1903 in das Grundbuch eingetragen. (16)

Zuowrazlaw, d. 9. März 1903. Königlichliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unfer Handelsregister Abteilung A ist heute bei der Firma

Aron Katz

zu Janowitz folgendes eingetragen worden: Die Inhaberschaft in der Kaufmannschaft ist an die Kaufleute Sally und Isaac Katz dort verkauft und wird als selbständiges Geschäft unter der Firma

Aron Katz Söhne

fortgeführt. Zinn, den 8. März 1903. Königlichliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, d. 18. d. M., vorm. 10 Uhr sollen auf dem Kaufhofe des Fabrikanten-Regiments Nr. 53 ein fünfjähriges zum Heilen nicht geeignetes und ein angestrichenes (146)

Dienstpferd

meistbietend verkauft werden.

II. Abteilung

Hinterpommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 53.

Möbel



Spiegel, Polsterwaren, Bouclang, Uebergardenen, Portieren, Gardinenstangen, Gardinenrosetten, Gardinenhalter etc. empfiehlt zu ganz billigen Preisen (1424)

A. Witt, Bahnhofstr. 86. Aufbestellungen werden schon in L. sauber und billigst ausgeführt.

Elegante Einsegnungs-Equipagen

empfehlen F. Wodtke, Luxus-Fabrikgeschäft.

Hilfe gegen Bluthochdruck. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a. Rückporto erbeten.

Billige böhmische Bettfedern!

10 Pfund: neu-geschlossene A. 8, bessere 10, weisse daunenweiche geschliss Mk. 15.-, Mk. 20.-, schneeweiße, daunenweiche geschliss. Mk. 25.-, Mk. 30.-, Versd. franco, zollfrei p. Nachn. Umtausch u. Rücknahme g. Porto vergüt. gestatt. Benedict Süssel, Lobes 14. Post Pilsen, Böhmen.

Neue Pfarrstr. **Gustav Abicht** 3. Bromberg. 3. Neue Pfarrstr. Die Neuheiten der Saison sind eingetroffen und empfehle ich mein altbewährtes Spezialgeschäft für gute, gebiegene Knaben-, Jünglings-, Herrenbekleidung einem geeigneten Wohlwollen. Billigkeit bei Lieferung der besten deutschen Konfektion ist nach wie vor der Grundsatz meines Geschäftes. Minderwertige Waren führe ich nicht. Neu aufgenommen: Gestrickte Knaben-Anzüge aus der Tricotkleiderfabrik Stuttgart. Kataloge gratis und franko. Als besonders preiswert stelle ich zum **Ausverkauf** Einen Posten Reste für Herren- u. Knabenanzüge 1000 Meter elegante Herren-Anzug- u. Hosestoffe in deutschen, englischen und französischen Fabrikaten. 200 Knabenanzüge für 3-14jährige Knaben in verschiedenen Preislagen. 200 Knabenhosen à 1 Mark. 50 Einsegnungsanzüge à 11 und 13 Mark.

Concordia, Eölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1853. Grundkapital 30 Millionen Mk. Gesamtvermögen zu Ende 1901 118 " " Versicherte Kapitalien 255 " " Seither angekaufte Sterbekapitalien 106 " " Denkbar größte Sicherheit. Billige Prämien. Neuester günstige Bedingungen. Möglichst große Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit. Steigend berechnete Dividende der mit Gewinnanteil Versicherten schon nach 2 Jahren. Jede Nachschußzahlung der Versicherten in vertragsmäßig ausgeschloffen. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst und unentgeltlich Franz Wenzlikowski in Bromberg, Hoffmannstraße 7.

Nach 31-jähriger selbständiger Tätigkeit in Nakel habe ich die zahutechn. Praxis von **Frl. Helene Günther** übernommen und führe dieselbe von Montag, den 16. d. Mts. in bisheriger Weise weiter. (99) **Marg. Christ** Danzigerstr. 164, I.

Verlangen Sie Spezial-Katalog für decent moderne Braut-Ausstattungen im Preise von Mark 2400 bis 3500 umfassend: Schlaf-, Wohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salon, Küche in Nußbaum, Eiche und Mahagoni. **Fr. Hege** Möbelfabrik und Ausstellungsbaus. Bromberg. Geogr. 1817. Katalog über Einrichtungen von Mk. 1300 an separat.

Saccharin, Zuckerin darf nur noch bis 1. April d. Js. frei verkauft werden, meine Vorräte hierin stelle ich daher zu jedem annehmbaren Preise zum Ausverkauf. (180) **Carl Schmidt, Drog., Elisabethstr. 26**

Th. Faulhaber BRAGSLAU I. Firmenschilder- u. Buchstaben-Geogr. 1850. Fabrik. Geogr. 1850. Elegante Ausführung - Solide Preise. Kostenanschläge gratis u. franco.

Wegen bevorstehender Eröffnung meiner neuen Geschäftsfunktionen werden die **Danzigerstraße Nr. 7** noch vorhandenen Warenbestände vollständig geräumt. In Selbstkostenpreisen und da unter. **F. W. Toense.** 1 Selbstfahrer Schleusenau, Chaussee 10, I. u. ver. 1 Knabenfahrrad 1 Damenfahrrad 1 Herrenfahrrad hat für fremde Rechnung billig abzugeben, auch gegen Abzahlung. (197) **Franz Kreski.**

Hut-Manufaktur, Herren-Artikel S. Wolf, Brückenstraße Nr. 7. Gegenüber 1859. (99) Schwarze Konfirmandenhüte von 1,50 Mark an. Zur Einsegnung empfehle mein groß. Lager in Einsegnungshüten, Wäsche, Kravatten, Handschuhen, Hosenträgern u. s. w. zu billigen Preisen.

Elektrisches Bogenlicht in allen Innenräumen ermöglicht die **Liliput-Bogenlampe** von (152) **Siemens & Halske A.-G.**

Neues Pflaumenmus süß und dick eingekocht, unübertroffen im Geschmack. (144) Post-Eimer netto 9 Pfd. 2.- Mk. inll. Gebinde Blech-Eimer 25 4,25 ab hier gegen Einmal-Eimer 25 4,50 Nachnahme. Fässer v. ca. 50, 70, 120 Pfd., à Pfd. 14 Pfd. Konervenfabrik **Heinr. Eckstein,** Magdeburg, Neustadt 14.

15 bis 20 Mark unter Engegepreis kaufen Sie bei mir eine erprobte, leicht u. geräuschlos arbeitende, mit den neuesten Verbesserungen versehene **Familien-Nähmaschine** mit langjähriger, schriftl. Garantie. Warum? weil ich weder Reize noch Agenten beschäftige und daher die hohe Provision, welche dieselben erhalten, meinen w. Kunden abgeben kann. **Franz Kreski,** Danzigerstraße 7. (197)

Blighblau 1/2 ko 10 Pf. **Seifensand.** Das allerneueste u. beste Schmeer, welches in der Haushaltung, Mittel- u. Unbedürftlich für Küche, Haushalt, Fabrik, Behälter etc. zu haben in Eimer, Kübeln, Drog. u. Kolonialwaren-Geschäften. **Fabrik Danzigerstraße 37 I bei Altons Roelle.** Wieder verkauft bei hoher Provision gesucht. (95) **Alt. Teleg.-Drakt** a. G. Ed. Jacoby, Kujawierstr. 7.

Edgrundstück mit Bauplatz Gartenstraße 1/17 billig zu verkaufen. Fenske, Ritterstraße 15. Umzugs halber zu verkaufen: 2 Eiche, 2 Weichholz, 1 Weichholz, 1 Kinderbettst. Stühle. Elisabethstr. 43, I.

Wachtauf! Die Neuwahlen zum Reichstage stehen vor der Tür! Die beste Gelegenheit zur Wahrung der berechtigten politischen Rechte! Wer sich über alle politischen Vorgänge unterrichten und ein eigenes Urteil bilden will, der abonniere auf das unabhängige freisinnige Volksblatt, die **Berliner Morgenzeitung** mit den beiden Beiblättern **Tägliches Familienblatt** **Illustrierter Volksfreund** Diese reichhaltige u. hübsch, täglich 8 Seiten großen Formate umfassende, „Berliner Morgenzeitung“ ist zusammen mit ihren beiden Beiblättern bei allen Postämtern und Subskribenten nur **M. 1,35 vierteljährlich** (oder 45 Pfa. monatlich). Probennummern gratis durch die Expedition der „Berliner Morgenzeitung“, Berlin SW. **Alle Abonnenten,** die für das nächste Quartal auf die „Berliner Morgenzeitung“ abonniert sind, auch die am 1. April neu hinzutretenden, erhalten **vollständig kostenfrei** Anfang April ein fix und fertig gebettetes **Wörterbuch der deutschen Sprache** nebst Regeln für die neue deutsche Rechtschreibung, die jetzt in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz amtlich eingeführt ist. **Gegenwärtig 130000 Abonnenten.**

Wohnungs-Anzeigen

Wohnungsgejud. Zum 1. Juli oder früher wird eine Wohnung v. 3-4 Zimmern in der Nähe des Theaterplatzes gesucht, w. w. mit Gartenbenutzung. Off. u. M. N. 15 an die Gesch. d. d. f. Zeitg. erbeten. **2 leere Zimmer** (Mischzeitige Bedienung erwünscht. Angebote u. P. F. 91 an d. Gesch. d. d. f. Zeitg. erbeten. **Danzigerstr. 162 (Wien-Café)** großer Geschäftsladen zu vermieten. Emil Bernhardt mit oder ohne **1 Laden** Wohnung ist Danzigerstr. 16, 17 v. Mai zu verm. Otto Pf. Herkorn. **Wahnhofstraße 7a.** **Friedrichstr. 62 in der Laden** mit kleiner Wohnung von gleich zu vermieten. Näheres W. B. H. Straße 12, 1. Tr. links. (292) **Gr. Laden mit Wohnung,** Kellerei, Backofen, Wollmarkt 12 sofort zu vermieten. Auch ist das Grundstück zu verkaufen. Auftr. an Expeditor W. Boettcher, Thörn. **Gute Existenz f. Barbier!** In bester Lage ist (458) ein Laden u. Wohn. z. verm. Wo? sagt die Gesch. d. f. g. **Gr. Bergstr. 1112** Wohnung von 3 Stuben und reichl. Zubehör, sowie hohe, helle, trockene Keller und Speicherräume (4467) sofort zu vermieten. S. Zimmer, Thörnerstraße 43/44. Kontor. **Schwedenstraße Nr. 3** sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche, Kloset u. allem Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Schwedenstr. 2. (99) **4 u. 5 zimmerige Wohnung,** Balkon, mit allem Kommoder der Zeit eingetrichtert, verputzungsreicher sofort zu vermieten. 7. erf. Schützenau, Ritterstr. 7. **Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, 1 Tr., a. geteilt, mit möbl. zu verm. Thörnerstr. 1.** **Verfugungshalber Wohnung,** 3 Zimmer u. Zubeh. sof. zu verm. **Viktoriastraße 9, part.** **St. Wohn., 3 Tr., an ruh. M., f. 9 Mk. monatl. v. sof. od. 1. 4. z. verm. Elisabethstr. 43a, pl. 1.** **Schwedenstraße Nr. 3** sind geeignete Räume zur Schloßerei oder als Lageraum passend sofort zu vermieten. (93) Näheres Schwedenstr. Nr. 2. **Belgienplatz 5** ist die II. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Mädchenk., Durchgangsgeläch u. Pferdest. vom 1. April zu vermieten. Außerdem auch Pferdest. für 3 Pferde u. Wagenremise per sofort od. spät. zu vermieten. **Stadtschlense Nr. 2** part. 7-8 Zimmer, Zubehör, Gart., Stall per 1. April z. verm. Peterson, Schützenau b. Bromberg. Tel. 87. (95) **Wohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. v. 1. April od. sofort zu verm. Kornmarktstr. 2, 1. Et. Näh. d. O. Lehming, Fahrradhandlung.** **Herrschaftliche Wohnung,** 6 Zimmer, reichl. Zubeh., Burichensstraße u. Pferdeshof in v. 1. April zu vermieten. **Voscherstr. 5.** **Viktoriastraße 7a** sind Wohn. v. 4 u. 5 Zimm. m. all. Komf. d. Neuzeit ausgetf. v. 1. 4. 03 zu verm. (98) **Brückenstraße 11** I. Etage eine neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit sämtl. Zubehör, sofort zu beziehen. (82) **Verfugungshalber** eine Wohnung von vier Zimmern mit Badeeinrichtung und Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör vom 1. April ab zu vermieten bei 9820) C. Heller, Mittelstr. 44. **Friedrichsplatz Nr. 3** 1 Wohnung, besteh. a. 5 Zimm. mit Balkon und (98) 1 Wohnung, besteh. a. 4 Zimm. vom 1. April ab zu vermieten. E. Schendel. **Verfugungshalber v. 1. April 03** herrschaftl. Wohnung v. 3 gr. hell. Z., Küche, Entr. u. all. Zubeh., sow. Gartenbes., mit a. o. Pferdeshof u. Burichensstr. Mittelstr. 46, I. z. v. **Neuer Markt 1, herrschaftl. Wohnung v. 5 Zimm., Bad, Mädchenk. und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres durch Robert Dietz, portierere. **3 Zimmer, Küche, Speisek., Kochgehilf. geseinrichtig, Entree billig z. v. Brenkenhofstr. 21, 91) Nähe der Bahn. **Wahnhofstr. 33** 1 Wohnung, a. Zub., 1. April an ruh. Miet. z. v. **Eine Mansarden-Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör vom 1. April ab zu vermieten bei 9821) C. Heller, Mittelstr. 44. **Eine Wohnung, 4 gr. Zim.,** Entr., Mädchenk., Sch. u. d. d. v. 1. April od. spät. v. Neue Pfarrstr. 2, 1. Tr. **2 Wohnungen,** je 3 Zimm. u. Gart., vom 1. 4. zu vermieten. Mittelstraße 41. **7 Zimmer und Zubehör,** neu renov. p. 1. 4. 03 Wilhelmstraße 59 zu vermieten. Aufschl. Pferdeshof u. Wagenremise vorh. **Hoffstraße 3, I. Etage** elegante Wohnung v. 8-10 Zimmern, Balkon, Bad etc., völlig neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst 2 Tr. v. D. Thieme. (56) **Voiestr. 10** Wohn. v. 2 Stub. m. Zub. vom 1. April zu verm. **Königsstraße 12** (4497) **1. etabl. Wohnung v. 2 Zimmern** u. Küche vom 1. April z. vermieten. **Stube und Küche v. 1. April** zu verm. **Mehntstraße 33.** **Wohnung, 2 Zimmer,** Küche u. Zubehör per gleich oder später z. verm. **Schiffstr. 18.** **Wohn., 4 Z. u. Zub., z. verm.** Mintauerstr. 32. **Naujack.** **Große helle Lagerräume,** geeignet zu Werkstätten, sofort zu verm. **Kuhn, Wahnhofstr. 5.** **Bodenkammer für Sachen** zu verm. **Mentzel, Elisabethstr. 48a, b.** **Pferdestall für 3 Pferde** m. Burichensstr. v. sof. o. 1. April zu verm. **A. Roelle, Danzigerstr. 37, I.******

Rudolph Hertzog

Brüderstrasse 24-33. BERLIN C. Breitestrasse 12-18.

Gründung 1839.

Damen-Kleiderstoffe

FRÜHJAHR- UND SOMMER-SAISON 1903.

Noppen- und Zibelinestoffe * * *	Breite 95/130 cm
Glatt broschiert und mit verschwommenen Streifen und Karos Meter	1,25 1,50 1,65 bis 7 M.
Vigoureux und Zwirnstoffe * * *	Breite 95/130 cm
Grosse Sortimente neuer Melangen Meter	1,15 1,25 1,40 bis 5 M.
Kostümstoffe deutsche u. englische Fabrikate	Breite 110/140 cm
Für Schneiderkleider, glatt und gemustert, auch mit angewebtem Futter Meter	2,50 3,00 3,50 bis 9 M.
Neuheiten in schwarz-weiss * * *	Breite 110/130 cm
Gestreift, kariert, meliert Meter	1,50 2,00 2,50 bis 6 M.
Einfarbige Kammgarnstoffe * * *	Breite 95/120 cm
Ganzwolle — grosse Farbensortimente Meter	1,35 1,40 1,65 bis 5 M.
Ganzwollene Cheviots * * *	Breite 110/130 cm
Vorzügliche Qualitäten — Glatt und gestreift Meter	1,10 1,25 1,35 bis 3 M.
Mohair- und Alpacca-Stoffe * * *	Breite 95/115 cm
Glatt und gemustert — Grosse Farbensortimente Meter	1,25 1,50 1,65 bis 4 M.
Voile und Etamine Grosse Saison-Neuheit	Breite 110/120 cm
Glatt, meliert, gestreift, kariert, mit Knötchen und Flammen-Effekten etc. Meter	1,25 1,60 1,80 bis 7 M.
Mozambique und Barège * * *	Breite 95/115 cm
Glanzreiche Stoffe, glatt, kariert, gestreift, mit Flammen- u. Chiné-Effekten Meter	1,25 1,50 1,65 bis 3,50 M.
Leinen und Seidenleinen Grosse Saison-Neuheit	Breite 50/120 cm
Klar und Halbkklar — Elegante Stoffe für Kleider und Blusen Meter	65 Pf. 75 Pf. 1,00 bis 4 M.
Halbseidene Fantasiestoffe * * *	Breite 110/120 cm
Klare und halbklares Gewebe, gestreift, broschiert, glatt Meter	4,00 4,50 bis 5,50 M.
Wollene und halbseidene Blusenstoffe	Breite 90/115 cm
Neue Fantasiemuster, Karos, Streifen Meter	1,20 1,50 1,80 bis 4,50 M.

Neuheiten ausländischer Kleiderstoffe

Reiche Sortimente neuer Fantasiemuster in dichten und klaren Geweben, auch mit Seide und Noppen-Effekten.

Besonders wohlfeile Kleiderstoffe Meter 55 Pf. 1 M. in jeder Geschmacksrichtung.

Neuheiten in Besätzen: Butgarische Seidenstickereien, Gehänge, Leinen- und Seidenstickereien, Taillenbesätze, Blenden, Tressen.

Proben franko! Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

(84)

Gerichtssaal.

W Bromberg, 14. März. (Schwurgericht.) Gestern gelangte zunächst die Anklagesache wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports...

die Schuldfrage unter Verneinung der Frage wegen mildernder Umstände, und der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 3 Jahre und 2 Wochen Zuchthaus...

708 Gr. 122 M., 697 702 Gr. 123 M., 720 und 723 Gr. 125 M., 732 und 736 Gr. 126 M., russischer zum Transit...

white in New-York 8,20, do. do. in Philadelphia 8,15, do. refined (in Cases) 10,50, Credit Balances at Oil City 1,50...

Handelshandlungen.

Waremarkt.

Danzig, 13. März. Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 756 Gr. 152 M., fein hochbunt glatt 756 Gr. 154 M., weiß 766 Gr. 155 M., rot 740 Gr. 148 M., 750 Gr. 150 M., russischer zum Transit...

Warenhaus A. Wertheim

In der Musikalien-Abteilung ist neu erschienen:

Musik und Gesang Lust- und Leid aus dem Reiche der Töne. Durchgesehen und zusammengestellt von Camillo Morena. 320 Seiten in eleg. Prachtband 3 Mark.

Die neue Preisliste 1903 über Wäsche, Gardinen, Möbel etc. wird kostenlos zugesandt. Includes lists of musical pieces and prices.

Seidenstoffe weiss, schwarz, bunt, in unerreichter Auswahl. M. Fischhoff, Breslau I.

Am Ministertische Stuhl u. a.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die Ver-
lesung folgender Interpellation Graf
Ranitz:

Aus welchen Gründen ist die Einbringung
des seit geraumer Zeit als dringlich anerkannten
und wiederholt vom Hause der Abgeordneten
geforderten Schuldotationsgesetzes,
durch welches die gegenwärtigen Mängel und
Ungechtigkeiten in der Verteilung der Volks-
schullasten beseitigt werden sollen, noch nicht er-
folgt?

Nachdem sich Minister Stuhl zur sofortigen
Beantwortung der Interpellation bereit erklärt hat,
erhält zu ihrer Begründung das Wort

Abg. Graf Ranitz (Konf.): Die in der Inter-
pellation erwähnten Mängel haben mit der Kon-
fessionalität der Volksschulen nichts zu tun. Nach-
dem der große Schulgesetzentwurf des Ministers
Graf Bredtts gescheitert ist und in absehbarer Zeit
kein neues alle Verhältnisse der Schule ordnendes
Schulgesetz zu erwarten ist, muß durch besonderes
Gesetz die Schuldotation geregelt werden, damit end-
lich eine gerechte Verteilung der Schullasten statt-
findet. Redner schildert darauf die großen Ver-
schiedenheiten, die auf diesem Gebiete in den ein-
zelnen Provinzen herrschen. Namentlich seien die
Gutsbesitzer in den östlichen Provinzen in bezug auf
die Schulunterhaltungspflicht sehr überlastet.
Redner liest dies im einzelnen nachzuweisen. Berlin
habe jetzt 1 800 000 Einwohner. Davon sei ein
sehr großer Teil vom platten Lande gezogen, was
auch den Schulunterricht genossen hat. Also habe
das platte Land für die Stadt Berlin einen großen
Teil der Schullasten tragen müssen. Das müßte
bei der Verteilung der Schullasten auch berücksichtigt
werden. Redner verliest eine Zifferliste eines Guts-
besitzers, wonach dieser 1000 Prozent seiner Ein-
kommensteuer für Schullasten bezahlen müsse. Das
sei, heißt es in dem Briefe, eine Vermögenskon-
fiskation, die auf die Dauer jeden ruinent machen
müsse. Auch die Gemeinden wüßten auf dem
Gebiete der Schulunterhaltungspflicht klare Rechts-
verhältnisse, die nur durch ein Schuldotationsgesetz
geschaffen werden könnten. Die Unzulänglichkeiten
lägen so offen zu Tage, daß die Aufnahme einer
besonderen Statistik nicht mehr notwendig sei.
Worauf sollen wir mit dem Gesetz noch warten? Die
möglichen Finanzverhältnisse solle man doch nicht
dagegen ins Feld führen. Man brauche ja vorläufig
die Staatszuschüsse nicht zu vergrößern, sondern
könne nur die Lasten gerechter verteilen. (Lebhafter
Beifall rechts.)

Minister Stuhl: Die Schulunterhaltungslasten
sind keine Staatslasten, sondern Gemeindeflasten,
für die der Staat nur subsidiär eintritt. Dieser sub-
sidiären Pflicht ist der Staat immer in vollem Um-
fange nachgekommen. Den Gutsbezirken sind durch
Erlaß der Grundbesitzer nicht geringe Erleichterun-
gen gewährt worden, so daß sie die Schullasten
besser tragen können. Der Staat gibt in den öst-
lichen Bezirken viel mehr für Schullasten aus, als
er an Einkommensteuer dort einnimmt. Die Re-
gierung erkennt an, daß die Bestimmungen betref-
fend die Schulunterhaltungspflicht vielfach veraltet
und reformbedürftig sind. Soll die Reform auf dem
Lande durchgeführt werden, daß die Kommunen
Träger der Schullasten sind, so stellt sich die
Schwierigkeit heraus, daß die Gemeinden vielfach
nicht leistungsfähig sind. Wir hatten einen Ent-
wurf ausgearbeitet, in dem diese Schwierigkeit da-

durch beseitigt werden sollte, daß man größere, oft
aus mehreren Gemeinden bestehende Schulverbände
bildete. Die Provinzialbehörden aber hielten auch
diesen Weg nicht für gangbar, da es so schwierig
sei, in den einzelnen Fällen festzustellen, wie groß
das Vermögen sei, das die einzelnen Gemeinden
auf den größeren Schulverband übertragen müssen.
Auch würde der Verwaltungsapparat ein zu schwer-
fälliger sein. Wir sind daher von diesem Gedanken
abgegangen. Nun haben wir einen neuen Ent-
wurf ausgearbeitet. Die Verhandlungen über diesen
zweiten Entwurf sind aber noch nicht abgeschlossen.
Es liegt auf der Hand, daß man die Staatszuschüsse
in einem solchen Entwurf vermehren zu sehen wünscht.
Der augenblickliche Zeitpunkt ist aber bei der un-
günstigen Finanzlage zur Herabgabe bedeutender
Staatsmittel nicht als günstig zu betrachten. Außer-
dem müßte bei einem solchen Gesetz auch Fragen
berührt werden, die auf dem inneren Gebiete der
Organisation der Volksschule liegen. Die gegen-
wärtige Session als letzte der Legislaturperiode ist
auch nicht geeignet, noch mit einem solchen Ent-
wurf belastet zu werden. Daher ist zur Zeit von
der Vorlegung eines Schuldotationsgesetzes Abstand
genommen worden. Die Regierung wird aber be-
müht sein, die Sache so zu fördern, daß zu hoffen ist,
daß in nicht zu ferner Zeit (Lachen rechts) es mög-
lich sein wird, einen solchen Gesetzentwurf dem Hause
vorzulegen.

Abg. Frhr. von Zedlitz (freil.) begründet den
Antrag. Durch die Schulunterhaltungspflicht wer-
den die Gutsbesitzer und die Gemeinden vielfach er-
heblich belastet. Es ist eine Ungerechtigkeit, daß
die schwächeren Schultern die Lasten zu tragen ha-
ben. In dieser Beziehung muß entschiedener Wandel
geschaffen werden. Die früheren Versuche, eine
zweckmäßige Organisation der Schulverwaltung
einheitlich für das ganze Land herbeizuführen, sind
erfolglos geblieben. Ein Muster dafür, wie die
Einrichtung zweckmäßig gestaltet wird, haben wir
in den städtischen Schuldeputationen. Auf dem
platten Lande ist das naturgemäß schwieriger. Eine
schematische Regelung gleichmäßig für alle Landes-
teile ist ein Fehler, man muß den Gemeinden eine
gewisse Freiheit lassen. Eine der größten Schwierig-
keiten bietet die Frage, ob man die Schulunter-
haltungspflicht für sich allein oder in Verbindung
mit einem Gesetz über die innere Einrichtung der
Schule regeln soll. Meine Freunde sind für eine
getrennte Regelung, wir sind nach wie vor Gegner
eines Volksschulgesetzes auf konfessioneller Grund-
lage. Eine solche Verquickung würde das Zustandekommen
des Schuldotationsgesetzes hindern. (Sehr
richtig!) bei den Freikonfessionellen und links.) Die
Regierung kann nicht eher mit einem Schuldotations-
gesetz herantreten, als bis sie die Gewißheit hat,
daß das Gesetz nicht an der Forderung eines
konfessionellen Volksschulgesetzes scheitert. Die
Zahlen, die der Minister uns vorgeführt hat, än-
dern nichts an der Tatsache, daß ein großer Teil der
ländlichen Gemeinden überlastet ist. Ein Staat,
der auf dem Boden der allgemeinen Schulspflicht
aufgebaut ist, sollte auch in dieser Hinsicht Gerech-
tigkeit üben. Es geht auf die Dauer nicht an, daß
auf Berlin nur 30 Prozent, auf die ländlichen Ge-
meinden 100 bis 200 Prozent entfallen. Die Ent-
wicklung wird schließlich dahin führen, daß der
Staat die gesamten Schullasten übernimmt, aber
bis dies Ziel erreicht ist, muß für eine gleichmäßige
Verteilung der Staatszuschüsse gesorgt werden.
Wenn aber eine Neuorganisation der Schulunterhaltungs-
pflicht des Staates eintritt, dann wäre es auch
an der Zeit, die durch das Lehrerbeförderungsgesetz
entstandenen Mängel zu beseitigen. (Sehr richtig.)
In Ostpreußen sind 97 Prozent aller Lehrer auf
das Mindestdienstfeinkommen gesetzt und ähnlich
liegt es in den anderen Provinzen des Ostens.

Dadurch wird eine Landflucht der Lehrer hervor-
gerufen, alle besseren Lehrer gehen in die Städte,
und die ländliche Volksschule leidet darunter. Wir
müssen im Interesse der Schule und im Interesse
der heranwachsenden Jugend dafür sorgen, daß die
Landsschulen nicht zu Schulen zweiter Klasse herab-
gedrückt werden, sondern, daß die sittlich-religiöse
Erziehung der Schüler auf dem Lande fortschreitet.
Wir müssen einen Stamm tüchtiger Lehrer auf dem
Lande heranziehen und ihre Berufsfreiheit heben.
Auch in schlechter Finanzlage hat Preußen
seine Kulturaufgaben erfüllt. Was früher möglich
war, das wird auch in Zukunft möglich sein. Ich
empfehle Ihnen meinen Antrag aus Gründen der
Gerechtigkeit. (Beifall.)

Minister Stuhl: Der Antrag geht über die
Forderung eines Schuldotationsgesetzes hinaus, er
fordert auch die Beseitigung der Ungleichheiten, die
sich aus dem Lehrerbeförderungsgesetz ergeben. Ich
habe bereits früher nachgewiesen, daß es sich da um
20 Millionen handelt und daß die Finanzlage des
Staates eine solche Ausgabe nicht gestattet. So-
weit Gärten vorliegen, sucht schon jetzt die Unter-
richtsverwaltung nach Maßgabe der vorhandenen
Mittel abzuheben. Die Leistungen des Staates
haben sich beträchtlich vermehrt, und die Lage der
Lehrer ist erheblich gebessert. In Übereinstimmung
mit der Mehrheit des Hauses darf ich wohl an-
nehmen, daß die Verbesserung zur Zeit als abge-
schlossen gelten muß. Im übrigen wird die Unter-
richtsverwaltung die dankenswerten Anregungen
des Vorredners erwägen und sehen, in wie weit ein
Ausgleich herbeigeführt werden kann.

Auf Antrag des Abg. Frhr. v. Zedlitz (freil.)
wurde sein zum Kapitel „Volksschulen“ des Kultus-
etats gestellter Antrag zur Erhöhung der Staats-
zuschüsse für die Volksschulen mit der Besprechung
der Interpellationen verbunden.

Abg. Graf Limburg-Sturum (Konf.): Ich be-
antrage, den Antrag Zedlitz der Budgetkommission
zu überweisen. Die sachverständigen Ausführun-
gen des Vorredners bieten viel Bemerkenswertes.
Die vorhandenen Gärten müssen im Interesse des
Lehrerstandes ausgenutzt werden.

Abg. Dr. Pörsch (Str.): Falls uns in der näch-
sten Session ein Gesetzentwurf über die Schulunter-
haltungspflicht vorgelegt wird, muß der Landtag
bereits im Herbst einberufen werden, denn es ist
ganz unmöglich, ein solches Gesetz kurzzeitig, wo-
möglich in Abendstunden, zu erledigen. Meine
Freunde wünschen nach wie vor ein einheitliches
Volksschulgesetz. Im Jahre 1892 sind die Schwie-
rigkeiten der Verabschiedung des Zedlitzschen Ent-
wurfs von der aufgeregten öffentlichen Meinung
sehr übertrieben worden. Es wäre wohl möglich ge-
wesen, damals das Gesetz zu verabschieden. (Unruhe
links.) Wir tragen in diesen Verhältnissen Rech-
nung und sind bereit, an der Verabschiedung eines
Schuldotationsgesetzes mitzuwirken. Allerdings
darf ein Schulunterhaltungsgesetz nicht von der
Konfessionalität der Volksschule scheitern, der kon-
fessionelle Charakter muß in einem solchen Gesetz
ausdrücklich betont werden, denn wir müssen der
Gefahr entgegenreten, daß der konfessionelle Cha-
rakter der Schule von dem Willen der jeweiligen
Verwaltung abhängig sein könnte. Gegen den von
dem Abgeordneten Frhr. von Zedlitz ausge-
sprochenen Gedanken, daß die Schule eine Einrich-
tung des Staates werden muß, muß ich mich ganz
entschieden wenden. Auch Miquel war als Minister
ein Gegner der Staatschule. Eine Revision des
Lehrerbeförderungsgesetzes halten wir für notwendig,
mit werden uns in der Kommission ja noch näher
darüber zu unterhalten haben.

Abg. Sendeel-Hirschberg (nat.-lib.): Seit dem
Jahre 1897 unterhalten wir uns Jahr für Jahr
über dasselbe Thema, immer und immer wieder

haben wir auf die Mithilfe der Mängel gedrängt.
Die Verhältnisse sind jetzt so weit gediehen, daß
überhaupt kein Mensch mehr weiß, was Recht ist.
(Sehr wahr!) Das ist notwendig ist, den konfessionel-
len Charakter der Schule zu wahren, behaupten
auch wir, aber unter der Bedingung, daß da, wo
die Simultananschulen bestehen, an den gegebenen
Verhältnissen nichts geändert wird. Wir haben
auch nichts dagegen, daß das Recht der konfessionel-
nen Minoritäten gewahrt wird.

Abg. Kopisch (freil. Sp.): Ich freue mich, daß
die Vorredner vom Zentrum und der konservativen
Partei bereit sind, von der Vorlegung eines all-
gemeinen Volksschulgesetzes abzusehen und mit uns
den Weg der Spezialgesetzgebung zu betreten. Ich
bedauere mit dem Grafen Ranitz, daß wir nicht schon
in diesem Jahre ein Gesetz über die Schulunterhaltungs-
pflicht vorgelegt erhalten, das die bestehenden
Mängel beseitigt. Die Verhältnisse in Ostpreu-
ßen hat Graf Ranitz doch etwas grau in grau ge-
malt. Er möge nicht mit Durchschnittsprozenten
kommen, sondern mit bestimmten Einzelzahlen, und
in dieser Hinsicht kann ich ihm mitteilen, daß es in
Ostpreußen, z. B. im Kreise Ragnit, Gutsbezirke
gibt, deren Schullasten geringer sind, als der
Staatszuschuß. (Hört! hört! links.) Wenn die Re-
gierung dem Hause den verlangten Gesetzentwurf
vorlegt, wird keine Partei die Verantwortung über-
nehmen, ihn abzulehnen. Auch mit dem Antrag
Zedlitz sind wir daher einverstanden. Kulturaufgaben
dürfen auch unter einer schlechten Finanzlage
nicht leiden.

Abg. Ernst (freil. Sp.): Meine Freunde und
ich haben uns über die Interpellation des Grafen
Ranitz geeinigt, denn wir halten die Einbringung
des darin verlangten Gesetzentwurfs für eine Not-
wendigkeit. Auch mit der Begründung, die Graf
Ranitz seiner Interpellation gab, bin ich in allem
wesentlichen einverstanden. Ich möchte aber hervor-
heben, daß nicht nur die Landgemeinden, sondern
auch die kleineren Städte bezüglich der Schullasten
bereits an der Grenze der Leistungsfähigkeit ange-
langt sind. Des weiteren tritt Redner für eine Re-
vision des Lehrerbeförderungsgesetzes ein.

Ein Schlußantrag wird angenommen.
Der Antrag Zedlitz wird der Budgetkommission
überwiesen. Die Besprechung der Interpella-
tion ist damit zugleich erledigt. — Die weitere De-
batte beschränkt sich also auf die einzelnen Titel
des Kapitels „Elementarschulen“.

Im Laufe der Debatte wurden lediglich Spe-
zialwünsche einzelner Abgeordneter berührt, welche
sich namentlich auf die Verbesserung der Seminar-
lehrer beziehen.

Sodann vertagt das Haus die Weiterberatung
auf morgen Vormittag 11 Uhr.
Schluß 4 1/2 Uhr.

SCHERING'S PEP-SIN-ESSENZ
Wespin-Wein nach Vorschrift vom Geh. Rat Professor Dr. D. Sieberich,
besitzt einen keuschen, leicht verdaulichen Charakter, erhöht
den Appetit, regt die Verdauung an, ist besonders für Frauen und Kinder,
die an Mangel an Blut, an Anämie, an Blässe, an Schwäche, an
Nervenleiden, an Ohrenschmerzen, an Kopfschmerzen, an
Schlaflosigkeit, an Unruhe und ähnlichen Zuständen an nützlicher Magen-
mittel. Preis 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100.
Schering'sche Fabrik, Berlin N., Chaussee-Strasse 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pep-Sin-Essen.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter
an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL & Co. BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markrafenstrasse.
Eigene Fabrik
in Osnabrück

4] Die Mohrburger.

Humoristischer Roman von Georg Persich.

V.

Mittlich 8 Uhr 57 Minuten donnerte der
aus der Hauptstadt kommende Schnellzug in die
Bahnhofshalle von Mohrburg. Auf dem Bahnsteig
warteten die Frau Postrat Lohrer und Senta, kurz
vor dem Einlaufen des Zuges hatte sich auch Herr
Janzen eingefunden. Er hatte sich in einen schwarzen
Anzug geworfen, dessen rötlich schimmernde Nähte,
zu kurze Ärmel und sonstige charakteristische Merk-
male hohen Alters ein malerisch getragener meiter
Röckmantel schonend verdeckte. Einige impertinente
Blicke an der Vorderseite waren mit Tinte nach-
gefasst worden, Tinte hatte auch den Handschuhen,
die er sich vor Jahren zum Begräbnis eines
Kollegen gekauft hatte, neuen Glanz verliehen.

Janzen kam sich, als er so gewissenhaft zum
Bahnhofsempfange Toilette machte, wie ein rechter
Ged. vor. Solche Umstände machte er doch sonst
nicht. Weshalb denn heute? Weil der Hugo kam?
Wäre ihm des Jungen wegen gar nicht eingefallen!
Nein, er mußte, daß er die Lohrerischen Damen,
Mutter und Tochter, treffen würde.

Es war ihm nicht entgangen, daß das Fräu-
lein ihn heute morgen ein paar mal von oben
bis unten gemustert hatte, so, als ob sie es nicht
fassen könnte, daß ein königlich preussischer Gymna-
sialoberlehrer in seinem Äußeren nicht mehr den An-
forderungen seines Standes Rechnung trage. Die
Mutter würde zweifellos in diskreter Weise äh-
nliche Betrachtungen angestellt haben. Er fühlte sich
ordentlich verpflichtet, diese Scharte auszuwecken
und seinen äußeren Menschen in ein besseres Licht
zu rücken. Sogar die goldene Brille wurde säuber-
lich gepußt. Auf dem Wege zum Bahnhof hielt er
noch bei einem Figaro Einkehr, um sich den Bart
stutzen zu lassen. Er machte nun wirklich gar keine
üble Figur.

Den beiden Damen entging diese vorteilhafte
Wandlung, wie er mit innerer Genugtuung kon-
statierte, tatsächlich nicht.
Als man sich ansichtig wurde, lästete er mit
eleganter Schwung den Hut. Die Frau Postrat
legten den Besuch von Vormittag nicht sogleich
wieder zu erkennen — dann begrüßte man sich
zwanglos.

Eine Unterhaltung wollte indessen nicht mehr
in Gang kommen.

Die Posttätin und Senta harrten voll sehn-
süchtiger Erregung ungeduldig des Augenblicks,
wo sie die Tochter und Schwester ans Herz drücken
konnten, Herr Janzen freute sich unbändig auf das
Wiedersehen mit seinem lieben Hugo, den er nun

seit einer Reihe von Jahren nicht mehr von An-
gesicht gesehen hatte.

Aber war denn der leibhaftige Onkel, der Herr
Direktor nicht zur Begrüßung erschienen? Er war
nirgends zu erblicken. Das grenzte ja an Gefühl-
losigkeit!

Der Zug hielt. „Mohrburg! Drei Minuten
Ausentfall!“
Vorbeschriebenen Kupees entließen eifertig
Passagiere.

Janzen vernahm einen freudigen Ausruf. Da
hatte die Frau Postrat richtig schon ein weibliches
Wesen im grauen Reisemantel umarmt. Neben
dieser ruhenden Gruppe stand, mit verschiedenen
Reiseeffekten beladen, Kollege Dr. Mendel. Was
der Mensch wohl und behäbig ausah!

Aber wo war Hugo?
Schon wollte sich Janzens eine arge Ent-
täuschung bemächtigen, als sein Auge auf einen
flotten jungen Mann fiel. Der stramme Schnurr-
bart machte ihn anfangs irre; nein, es war kein
Zweifel —

„Hugo!“
Im nächsten Moment lagen sich die beiden
Männer in den Armen. Dann blickten sie sich
lang und herzlich in die Augen, schüttelten sich
kräftig die Hände —

„Ein Häuflein in unmittelbarer Nähe.“
„Halt Du gar keine Zeit für mich übrig?“
ließ sich eine Stimme mit verhaltener Schärfe ver-
nehmen.

Vor Janzen und Hugo stand der Herr Gym-
nasialdirektor.
„Onkel!“

Der junge Künstler begrüßte auch den alten
Herrn durch Umarmung, während Janzen, nichts
weniger als angenehm von der plötzlichen Da-
zwischenkunft seines Vorgesetzten berührt, zur Seite
trat.

Auch dem Direktor war die Anwesenheit seines
Untertanordinarius nicht eben erwünscht. Er
beobachtete diesem Mann gegenüber stets eine sehr
reservierte Haltung und außerordentlich vermied er
gerne jede Verührung mit ihm. Bestimmend
war dafür in der Hauptsache der alte Groll, den
er dem einflüchtigen Reklamanten seines verstorbenen
Bruders bewahrt hatte. Trotz des Altersunter-
schiedes — Janzen hatte damals kaum die Uni-
versität verlassen — hatten sich die beiden eng be-
freundet, ein Verhältnis, das mit dem umgekehrten
Altersunterschiede zwischen Janzen und Hugo in
gleicher Beständigkeit fortbestand. Der Herr
Professor fühlte, daß die beiden an Jahren so un-
gleichen Männer ein viel festeres feilsches Band
verknüpfte als ihn und seinen Brudersohn. Und
wie kühl er auch sonst über Wahlverwandtschaften
und dergleichen dachte, wie erhaben sein philosphi-
sches Gemüt sich über jegliche menschliche Schwäche
hobte, die sich nicht den ehernen Gesetzen der Ver-

runft unterordnete, hier hatte er das Gefühl der
Zurücksetzung, ja das verletzende Überflüssigkeit.
Sein Knecht schätzte in ihm den Bruder seines Vaters,
den nächsten Blutsverwandten, er hatte auch wohl
für den verlassenen Wohlthäter einige Dankbarkeit
übrig — alles indessen nur pflichtschuldigst, ohne
inneres Bedürfnis und ohne Wärme.
Vorhanden hinderlich, auch war man bereits bemerkt
worden.

Dr. Mendel lästete schon von weitem seine
Reisemühe, er hatte das respekt-beisende Schul-
oberhaupt erpäht.

Nun konnte man sich unmöglich ausweichen.
Der Oberlehrer stellte seine drei Damen, der
Professor seinen Neffen vor.

Es folgten die üblichen, mit größter Herzlich-
keit vorgebrachten Fragen nach dem gegenseitigen
Befinden, dann wurden noch einige andere Redens-
arten ausgetauscht.

Daß er selbst sich nie darum bemüht hatte,
echte Zuneigung im Herzen des Jünglings zu er-
wecken, kam dem Professor nicht in den Sinn. Ihn
fränkte nur gerade jetzt wieder der offenkundige
Mangel und er war am meisten geneigt, Janzen
als die eigentliche Ursache desselben mit seinem
Unmut zu belasten.

Dem Missetäter dies rückwärtslos zu bedeuten,
dazu besaß er zu viel Selbstbeherrschung und Klug-
heit, er war sich auch nicht darüber im Unklaren,
daß Janzen in diesem Falle alles andere, nur nicht
zerrützlich sein würde. Er kannte den überlegenen
Humor des Unterterrallehrers, ganz Mohrburg
kannte — und fürchtete ihn.

Zur Ehre des Direktors darf übrigens nicht
verschwiegen werden, daß er dienstlich dem Gegen-
stande seiner Antipathie volle Gerechtigkeit wider-
fahren ließ. Wenn derselbe dennoch nicht von der
Stelle rückte, so waren höhere Einflüsse daran
schuld, denen der Direktor allerdings auch keinen
Widerstand leistete, zumal Janzen ihn nie um seine
Bermittelung anging und unter anderem das Aus-
bleiben des Professorentitels mit stoischem Gleich-
mut ertrug.

Man schritt nebeneinander her, um den Bahn-
steig zu verlassen. So traf man auf die anderen
Herrschaften: Dr. Mendel mit Frau, Schwieger-
mutter und Schwägerin.

Der Herr Direktor hätte am liebsten einen
weiten Bogen beschreiben, um eine Begrüßung zu
vermeiden, aber der schmale Bahnsteig war diesem
Hugo verstand sich nicht einmal hierzu und, da
er völlig fremd in diesem Kreise war, so fiel seine
Zurücksetzung auch nicht weiter auf; es wurde
ebenso wenig bemerkt, daß sein Blick unablässig an
dem Anblick der sprühend munteren Frau Käthe
haftete.

Das junge Weibchen war in der Tat von einem
Liebreiz umflossen, der selbst dem Herrn Gymnasial-
direktor eitel Sonnenschein dächte und ihn zu einer

Freundlichkeit und Sobjalität anregte, die seinem
spröden und gemessenen Wesen sonst nicht eigen
waren.

Als Herr Janzen wieder einen seiner un-
ermesslichen Keinen Sätze zum Besten gab, stimmte
er sogar in die allgemeine Seiterkeit ein und er
ließ es sich, vor dem Portal angelangt, nicht neh-
men, den Damen beim Einsteigen in eine Droschke
Ritterdienste zu leisten.

Noch ein letzter Gruß und der Wagen rollte
in der Nacht sich ausbreitenden Abenddämmerung
davon.

Die drei Herren aber setzten ihren Weg zu
Fuß fort.

Stumm schritten sie nebeneinander her, jeder
mit seinen Gedanken beschäftigt. Janzen hatte den
Wunsch, mit seinem jungen Freunde in einer Wirt-
schaft Einkehr zu halten, um dort bei einem guten
Tropfen gemüthlich ein Stündchen zu verplaudern.

Einmal wäre ihm aber dabei die Anwesenheit
des Direktors nicht angenehm gewesen, da dann
jedes Wort auf die Goldwaage hätte gelegt werden
müssen, zweitens war er auch nicht sicher, ob der
Professor auf einen solchen Vorschlag eingehen
würde und drittens hatte er heute Abend noch eine
kleine Mission zu erfüllen.

So schweig er und verabschiedete sich an der
nächsten Straßenecke.

„Morgen besuche ich Dich“, sagte Hugo.
„Wird mir lieb sein. Bringe nur recht viel
Zeit mit. Gute Nacht!“

Onkel und Neffe waren allein. —
Bis zum Gymnasium war es nicht mehr weit.
Hugo begann von der Residenz zu erzählen,
von seinem Leben, seiner Tätigkeit. Sein Begleiter
stellte auch einige Fragen.

In der Wohnung fanden sie den Tisch zum
Abendbrot gedeckt und Frau Schmidt brachte als
Bierbe des Ganzen eine Flasche Markobrunner her-
bei, einer der besten Jahrgänge. Das Mahl mün-
dete dem jungen Künstler vortrefflich. Man stieß
mehrere Male mit den Gläsern an und der Gym-
nasialdirektor machte in wirklich netter Weise den
guten Wirt. Schließlich, als abgedeckt worden war,
kam er mit einer Kiste Zigarren zum Vorschein.

Das Gespräch wendete sich wieder, während
man sich rauchend gegenüber saß, den hauptstädti-
schen Verhältnissen zu.

Ohne viel persönliche Reminiscenzen schil-
derte Hugo anschaulich die Schwierigkeiten, mit denen
speziell der Künstler zu kämpfen habe. Einmal
hätte er bald den Namen der Gräfin Seefeld ge-
nannt, er besann sich jedoch noch rechtzeitig auf sein
Versprechen.
Von einer Gönnerin hatte er aber bereits ge-
sprochen und der Professor griff das Wort auf.
(Fortsetzung folgt.)

Heute erlöste ein sanfter Tod von langen Leiden meine innig geliebte Frau, unsere bis zum letzten Atemzuge für unser Wohl bedachte Mutter (152)

Martha Volkmann
geb. Panzram
im 82. Lebensjahre.
Wer unser Glück kannte, wird unsern Schmerz ermessen.
Labischin, den 13. März 1903.
Bürgermeister Volkmann nebst Kindern

Beerdigung am Montag, den 16. d. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause.

Heute früh starb plötzlich nach langem Leiden unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante (4568)

Martha Propp
welches im Namen der Gmündeliebenden tiefbetrubt angeht
Bromberg, 14. März 1903.
Familie Florstedt.

i. Bromberger Handelslehr-Institut von J. Madajewski
lehrt nach bewährtester Methode in kürzester Frist mit Garantie des Erfolges:
Einf., dopp., Ital. Buchführung, deutsche, englische und französische Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Wechsellehre, Rechnen, Schönschreiben, überhaupt alle kaufm. Wissenschaft. Gehr. Kurse f. Damen u. Herren. Unentgeltlicher Stellennachweis nach erlangter Reife. Hunderte von Anerkennungen. Prospekte gratis und franko. Eintritt jederzeit. Gegr. 1892.

Gute Pension
mit Verpflegung d. Saalarb. f. ein Schül. er Gammstr. 16, I.

Grabgitter
Kunstschmiedearbeiten
Marmor- und Kalkstein
compl. Erdbeerbänne
in sauberer Ausführung
offert billigst

Herm. Boettcher
Bromberg
Töpferstrasse 13
3 mal prämiert, d. gold. Med.

Elegante Trauer- und Kinder-Leichenwagen
empfehlen
bedeutend billiger als das hiesige evangelische Variamt

F. Wodtke
Fugus-Fuhrgeschäft.

Särge * Möbel
offert billigst (4369)

Theodor Kosicki,
Neuer Markt 9.

Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gerupft, mit dem feinsten Daun, 1/4 Pf., klein sortiert, Halbdaun u. Bd. 1,75 Mark, Kopf von lebenden Gänsen 1/2 Pf. 2,25 Mark, gerupfte Federn mit Daun u. Bd. 2,75 Mark, weiß und klar, garantierte und nehme, was nicht gefällt, zurück. Betr. gegen Nachnahme.

Carl Mantauel,
Neu-Teichstr. 167, Oberbrück
Gärtnereianstalt. (150)

Bruchleidende
Heinrich Loewy,
K. K. Hofbandagist aus Berlin (152)
hält Sprechstunden zw. Massnahmen s. Bandagen ab:
Bromberg d. 27. / Freitag Vormittag 9-11 Hotel
März Nachmittags 4-7 Adler.

Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt Brombergs.

R. Basendowski,
Tischlermeister.
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532

Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu billigsten Preisen.
Aufsahungen * Leichentransporte * Kranzwagen.
Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Vaterländischer Frauen-Verein.
Für die zum Besten unserer Volksgenossen in der Schulstraße am 20. d. Mts. im Stadttheater stattfindende
Wohltätigkeits-Aufführung
ist nachstehendes Programm festgesetzt:
I. Sinfonie. — Eröffnungs-Ansprache.
II. Kinder-Sinfonie von Romberg.
III. Lebende Lieder.
IV. Eigenen Lager (Musik von Schumann).
V. Das Versprechen hinterm Herd, Singpiel von Alexander Baumann.

Preise der Plätze:

Orchesterloge	
I. Rang-Loge	3,00 Mk.
I. Rang-Balkon	
Fauteuil	
I. Parquet	1,00 Mk.
II. Parquet	
I. und II. Parquet, Stehplatz	1,50 Mk.
Amphitheater	
II. Rang-Balkon	1,50 Mk.
II. Rang	
II. Rang-Stehtplatz	0,50 Mk.
Galerie	

Die Plätze der Abonnenten werden nicht reserviert. Der Verkauf der Eintrittskarten beginnt am 10. März; er findet an der Theaterkasse in den täglichen Verkaufszeiten statt. Vor dem 10. März werden Bestellungen auf Eintrittskarten nicht entgegengenommen.
Auswärtigen übersendet die Theaterkasse die Eintrittskarten gegen portofreie Einleitung des Preises nebst Postbestellgeld, 10 Pf. Porto und dem Garderobengeld (für die Person 15 Pf. im Parquet und I. Rang, 10 Pf. im II. Rang.)
Beginn der Aufführung 7 Uhr. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.
Der Eintritt in das Theater ist aus Gründen der Sicherheits-polizei nur Personen gestattet, die im Besitz von Eintrittskarten sind. In den Pausen sind nach Schluss der Aufführung werden am Buffet und in den Wandelgängen Erfrischungen verabreicht. Auch findet eine Versteigerung von uns geschenktweise überwiesenen Gaben statt.
Bromberg, im März 1903.
Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.
Frau M. Kruse, Vorsitzende.

Kinderwagen
von 10-20-30 bis 60 Mk.
Größte Auswahl. (17)
Nach auswärts Franco-Versand.
Katalog gratis.
Teilkzahlung gestattet.
Franz Kreski,
Bromberg.

Reparaturen von Tennisschlägern
werden von mir schnellstens besorgt, und bitte ich, da ich dieselben nach auswärts schicke, um baldige Aufträge; eine Partie steht zur Absendung bereit.
Ausserdem empfehle ich mein grosses Lager von nur besten
Tennisschlägern, Bällen, Netzen, sowie allem Zubehör
zu billigsten Preisen. (380)
G. B. Schulz, Danzigerstrasse No. 1.

Größtes Specialsarggeschäft und Sargfabrik
R. Grund,
filiale Bromberg, Danzigerstrasse 160.
Hauptgeschäft: Gerüstet 1479 Fabrik: Danzig,
Danzig Fernsprecher 638 Brandgasse 17-18.
Mittelnachstr. 4-5

Metall- und Holzfärge
in grösster Auswahl
in den verschiedensten Ausführungen: sofort lieferbar.
Sterbe-Ausstattungen
vom Einfachsten bis zum Eleganteiten. Hausaltar, Katafalk, Standleiter etc. gratis.
Uebernahme v. Begräbnissen u. Ueberführungen unter fachmännischer Leitung nur mit bestens geschultem Personal.
I. Bromberger Beerdigungs-Anstalt
Leichentransporte nach allen Städten Deutschlands.
Bureau für Feuerbestattung. (99)

Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2
empfiehlt
Neuheiten
in garnierten Damen- u. Kinderhüten.
Modelle zur Ansicht.
Lieferantin des Lehrer-Wirtschafts-Verbandes.

Auf unserem Grundstück Bahnhofsstr. 70-71 sind (98)
einige alte Gebäude
zum Abbruch
verfüglich. Näheres zu erfahren Bahnhofsstr. 18 im
Comptoir der Act.-Ges. vorm. Th. Flöther,
filiale Bromberg.

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft.
Dienstag, den 17. d. M., abds. 8 Uhr, Civil-Casino:
Brahms-Abend.
Wiederholung des Konzerts vom 13. d. Mts.
Billets unter den üblichen Bedingungen in der Fromm'schen Buchhdlg. Programme abends am Saaleingange. (480)

Volks-Unterhaltungsabend
in Bromberg
am kommenden Sonntag, den 15. März,
von 4 bis 6 Uhr nachmittags
im großen Baker'schen Saale.
Programm an den Aufschlagtafeln. Westphal.

Am Montag, den 16. März
Kostprobe
mit den altbewährten
MAGGI-Produkten:
1. Maggi-Würze für schwache Suppen u. s. w.
2. Maggi's Bouillon-Kapseln.
Jedermann ist hierzu höflichst eingeladen. (76)
Paul Wedell, Eliabethmarkt 27.

Eine lange Leubant
sucht zu kaufen (4508)
Alb. Schmidt, Inf.-Kaserne 129.

Glucken
zu kaufen gesucht. Zu erfragen (403)
Danzigerstrasse 123.

Die sehr gut erhalt.
Laden-einrichtung
und mehrere
Gaslampen
aus meinem früh. Tricotagegeschäft Brückensche 3 sind sehr billig zu verkaufen. (403)
Jsidor Rosenthal
Friedrichstr. 23.

Günstig. Kauf. Ind. Unternehmen, halb, verfaule ich mein Grundstück d. gering. Ausz. zu ein. nur annehm. Preise. Off. u. F. V. an die Gesch. d. Btg.

1 geb. mahagoni Buffet
ist mir für fremde Rechnung zum Verkauf übergeben worden.
L. Marcuse Nachf., Möbelfabrik

Wohnungs-Anzeigen
Wenig zum 1. Zuz. Wohnung von 6-7 Zimmern mit reichlichem Nebengebäude Badeeinrichtung. Neben hote mit B. einangabe u. W. D. 143 bei d. Geschäft. d. Btg. (15 9)
Ein. Dame f. in der Weibst. leer. Zimm. n. Kam. abzum. Off. u. A. C. 4 an d. Gesch. erb.

Gleislerladen,
12 Z. best., mit Wohnung sof. zu vermieten. Danzigerstr. 65.
3 Zimmer u. Küche
Bahnhofsstr. 98, Ecke Danzigerstr.
Vereinschaftliche Wohnung
Bahnhofsstr. 28 v. 4 Zimm. u. v. 4. 7. Zub. in v. 1. 4. zu verm. Näh. daf. 1 Tr. I.
Balkonwohnung.
6 Zimmer u. Zub. 1 Tr. 3. verm. Näh. Eisfabrikstr. 29, Kontor.
Gut möbl. Zimmer
z. 1. 4. gefu. t. Nähe Friedr. d. Btg. Off. u. S. V. an d. Gesch. d. Btg.
1 möbl. Zimmer n. Pens. sof. zu verm. Danzigerstr. 8 II. I.
Möbl. Balkonzimm. mit f. v. Eingang im 1. Stog zu verm. Löwenstr. 3, vis-à-vis der Hauptpost.
Gut möbl. Zimm. u. Kab., a. B. Burschenst. z. v. Mittelst. 55, p. I.
Möbliertes Zimmer
ver 1. od. 15. April zu vermieten. 4500. Berlinerstr. 30, part. links
Ein möbl. Zimmer
an eine art. Dame zu vermieten Bahnhofsstr. 3, 2 Tr. rechts.
1 möbl. Zimmer z. vermiet.
Bahnhofsstr. 1, II. t.
1-2 möbl. Zimm. zu verm.
Thornstr. 1
1-2 möbl. Zimmer
zu verm. Berlinerstr. 27, I.
Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
event. Burschenst. zu vermieten. Eisfabrikstr. 31, 2 Tr. rechts.

„Zum Falstaff“
Friedrichstr. Nr. 45.
Menn Sonntag, 15./3. 03
Kouvert 2 Mk. (100)
Spargel-Suppe.
Fander m. holländ. Sauce.
Rostbeef garniert, mit Madaira.
Dampwild kochen.
Kumpot oder Salat.
Vanillen-Eis.
Käse-Butter.

„Zum Kuntersteiner“
Hinterstr. 5.
Jeden Donnerstag:
„Eisbein m. Sauerkohl“
Gut gepflegte Biere,
sowie kalte Speisen zu jeder Tageszeit. (449)
Emil Scheffler.

Elysium.
Angenehmes Familien-Lookal.
Anerkannt vorzüglicher
Mittagstisch.
Geb. d. 1. A., 10 Karten 9 Mk.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.
Gut gepflegte Biere u. Weine.
Die beste Kaffeeküche.
Kuchen, eigenes Gebäck.
Fed. Sonntag v. 5-11 Uhr
Unterhaltungsmusik.

Für Weinkenner!
1900 Zellinger. . . 60 Pf.
1900 Erdener. . . 70 „
1899 Gausener. . . 90 „
1900 Schwarzer 100 „
sehr aromatische u. vornehme
Weine empfohlen unter Garantie
Hans Oehmen & Co.,
Weingut, Linz a. Rhein.

Vergnügens
Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.
(Inhaber: **Arwed Müller**).
Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr
nachmittags
Unterhaltungsmusik
in den vorderen Räumen.
Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale
Musik
von der Kapelle d. Artillerie-Regts.
Nr. 17. (173)
Eintritt frei.

Wolski's Etablissement
vorm. Kufel.
Schrotterdorf.
Sonntag, den 15. März 1903:
nachmittags von 4 1/2 Uhr ab:
Kaffeekonzert
abends:
Familienkränzchen
Um recht zahlreichen Besuch bitten
C. Wolski.

Wichert's Fest-Säle.
Sonntag, den 15. März 1903.
Großes Streich-Konzert
(Walzerabend)
ausgeführt von der Kapelle des
Dom. Konzil-Regts. Nr. 34, unter
Leitung des Stadtmusikdirektors
A. Bils. (392)
Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pf.

Dickmann's Etablissement
Sonntag
den
15. März
1903

Bodbierefest!!!
Streich-Konzert
wozu ergeht einladet
Der Vorstand.
Schweizerhaus.
Hohenzollernstraße.
Bromberg's größt. u. schönst.
Ball-Etablissement.
Empfehle den Vereinen u. Gesellsch.
schaften zur Abhaltung von Fest-
lichkeiten u. Versammlungen an
Wochen- u. Sonntagen meine der
Reuezeit entsprechend umgebauten
Säle
zu den billigsten u. Bedingungen.
Anerkannt gute Küche.
Anfuchtsame Bedienung.
Jeden Sonntag von 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
mit den anfolgenden
Tanzkränzchen.
Haupt-Tanzplatz u. Treffpunkt
des tanzliebenden Publikums.
Achtungsvoll
216) **Emil Kleinert.**

Central-Ballsäle
Wilhelmstraße 5.
Sonntag, den 15. März 1903:
Ballmusik.

Patzer's Etablissement.
Sonntag, den 15. März 1903:
Großes Streich-Konzert
(Walzerabend)
von der Kap. des Inf.-Regts. 129.
Dirigent Herr Schneevogt.
Zur Aufführung gelangt u. a.:
Ouverture „Dichter und Bauer“,
Fantasie a. d. Opt. „Der Bettel-
student“, Ouverture z. Märchen-
spiel „Die Wunderquelle“, Lieb-
„Im Reiche d. Indra“, „Vogel-
nimmer“, Walzer von Volpert,
„An der schönen blauen Donau“,
Walzer, Waldteufel.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach dem Konzert (186)
Lehtes

Familien-Kränzchen.
Concordia.
Gute Sonntag
Lehtes Auftreten
von Bertha Abramovitch
und des (453)
sensationell. Programms.
Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 15. März.
Nachm. 3 1/2 Uhr:
Zu kleinen Preisen.
(Zum letzten Male)
Rosenmontag.
Offizierskapelle in 5 Akten von
Otto Erich Hartleben.
Abends 7 Uhr:
Der Rastelbinder.
Dre Akte in 3 Akten von Viktor
Leon. Musik von Franz Schär.
Montag, den 16. März:
Der blinde Passagier.
Ausstattungs-Lustspiel in 3 Akten
von Oscar Blumenthal u. Gustav
Radeburg.
Anfang 7 1/2 Uhr. (369)

Verantwortlich für den politischen
Theil: **L. Gollasch**, für Lokales,
Provinzielles und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton,
Korrespondenzen, Literatur etc. **Carl
Endisch**, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Nekrolog.
J. Jarczyk, sämtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag:
**Greunauer'sche Buchdruckerei
Otto Graunwald** in Bromberg.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. - Pfarrkirche. Sonntag, 15. März. (Dienl.) Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pastor Beutel. ... St. Paulskirche. Sonntag, 15. März. Vormittags 10 Uhr, Hauptgottesdienst, Pfarrer von Hchliniski, danach Beichte und Abendmahl. ... Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 15. März. In der Pfarrkirche: 1. hl. Messe um 6 Uhr, 2. um 7.30, um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt. ... Parochie Schlenker. Sonntag, den 15. März. Kirche in Schlenker. Sonntag, 15. März. Hauptgottesdienst, Pfarrer Kriete. ...

des Blauen Kreuzes in der alten Schule zu Schlenker. - Mittwoch, 18. März. Schule in Zägerhof. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, Pastor Ullms. - Donnerstag, 19. März. Kirche in Schlenker. Abends 8 Uhr, 4. Passionsandacht, Pfarrer Kriete. ... Evangelische St. Johannis-Kirche in Gorden. Sonntag, 15. März, vorm. 10 Uhr, Predigtgottesdienst und Abendmahlfeier. Nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst. ...

Bromberger Gv. Gemeinschaft. Gymnasialstraße 6. Sonntag, vorm. 1/10 Uhr und nachm. 4 Uhr: Predigt.

Volkswirtschaft.

Preussische Pfandbriefbank. Die Bank... läßt im Interesse eine Bekanntmachung über die bürgerliche Einführung von Hypotheken-Pfandbriefen zu verschiedenen Zinssätzen, und zwar von je 20 Millionen Mark zu 4 Prozent, 3 1/2 Prozent und 3 1/2 Prozent verzinslich, unkündbar und unverlosbar bis 1. Januar 1912. ...

Berlin, 10. März. Für den internationalen Kongress für angewandte Chemie bereitet das Institut für Gärungs- und Spiritusgewerbe eine Ausstellung vor. Die Ausstellung des Spiritus wird dabei besonders berücksichtigt, daneben auch die Industrie der Kartoffel- und Zuckerfabrikate, endlich sollen Brenner- und Brauereimaschinen aller Art vorgeführt werden. ...

Preussischer Beamtenverein in Hannover. Lebens-, Kapital-, (Aussteuer- und Militärdenk-) Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungsanstalt

für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunal- u. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte, Ärzte, Tierärzte, Apotheker, Redakteure, Ingenieure und geprüften Baumeister, sowie für Privatbeamte in geschützten Stellungen. Keine bezahlten Agenten und infolge dessen niedrige Verwaltungskosten. ...

Eingefandt.

(Für die Rubrik übernimmt die Redaktion nur die prägedruckte Verantwortung.)

Vor einiger Zeit erschien als Beilage der Ostdeutschen Presse ein Buch aus der Hand eines bewährten Fachmannes, die Vorgeschichte Brombergs und seiner Burg behandelnd, dessen Herausgabe zweifellos den Dank nicht nur jedes Lokalpatrioten, sondern auch jedes Gebildeten und historisch empfundenen Bewohners unserer Stadt und weit darüber hinaus erregte.

Viele hätten gewünscht, am Schluß der Hoffmann'schen Ausgabe zu finden, daß wenigstens der letzte Rest der Burg, der Trümmerhaufen auf dem Gärtnersfeld neben der Kirche, als sichtbares Erinnerungszeichen an die vergangene Herrlichkeit bewahrt werden möchte. ...

Ein jeder, ein Bromberger Kind, konnte schon seit seiner Jugend, und mit ihm wohl viele andere, nicht ohne eine gewisse Mißbilligung an der Ruine der Burg verübergehen - nicht aus Mitleid über die Vergänglichkeit alles Menschlichen, sondern in Erinnerung an die Streiche alter Schülerverbindungen, die dort nachlässigerweise Spüßgelehrten beschworen, sondern in pietätvollem Gedächtnis an die ruhmvollen Kämpfe, die auf diesem Boden zwischen den benachbarten Völkern zu Hunderten ausgefochten wurden, an die Geschichte des Landes, die so oft an den Wänden dieses Schlosses, ja an der Festigkeit dieser Steine und seines jetzt davor liegenden Schutzes gehangen haben.

Als nun vor einigen Jahren das Sprengen der Steine in die Seele drang, war es manchem von uns, als ob ihm ein schweres persönliches Unrecht geschähe, als ob ihm ein liebes wertvolles Stück seiner Stadt genommen würde, als ob mit jedem fallenden Stein ein Phantasiemal verblasste, das deutlicher greifbar vor seiner Seele lag, solange es sich an ein Fleckchen Erde, ein Stückchen Mauerwerk anlehnen konnte - ein Bild von heidnischen Opferfesten, von wilden Pommerschaaren und stürmenden Ordensrittern, von Saug und Sattenpiel auf firtlichen Festen und königlichen Hoflagern, von Greueln und schwerem Unrecht der Schweden, Russen und Tataren. ...

erinnern, daß diese Steine einst vom deutschen Orden in 14-jähriger Besitz anstelle der verbrannten Goldbergkirche und auf ihnen ein Höhenzoller, der Eisenhahn, im Auftrag des Kaisers vergeblich dem Orden den Frieden des Volkes zu erwirken suchte? Nun, was geschah, ist nicht mehr zu ändern. Stolz erhebt sich jetzt die neue Kirche dort, wo in frühesten Zeiten Menschen und Tieropfer gebracht wurden. Seit dem neuesten Altertum war die Kirche die besorgte Götterin, ja fast alleinige Bewahrerin alles Niedrigen vor der menschlichen Zudolenz, pflegten und erlitten geistvolle Priester selbst heidnische und profane Rite. ...

Wasche Dich mit Ray-Seife! Bereitet aus Sülzneri Deutsches Reichspatent. Die eminent wohltätige Wirkung auf die Haut ist überaus groß. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pf. (133)

Pflege die Zähne mit... (Advertisement for dental care products)

1. Ziehung der 3. Klasse 208. Kgl. Preuss. Lotterie.

13. März 1903, vormittags. Nachdruck verboten. 50 109 294 324 348 602 740 809 98 1050 81 130 203 5 395 543 49 7022 678 215 21 21 87 86 601 711 912 3048 98 388 50 77 489 52 57 59 77 537 811 4052 53 96 139 319 400 574 795 899 968 5167 97 233 370 461 74 506 26 745 84 807 984 1055 494 591 673 77 795 958 718 55 96 369 432 675 701 87 76 783 8372 810 87 97 9139 94 372 472 95 569 800 836 81 10254 89 418 24 508 53 641 47 11179 306 561 652 87 81 12141 342 382 385 45 71 538 70 734 74 871 90 903 13105 282 398 447 14043 103 254 357 64 565 706 38 15036 212 97 417 605 622 49 90 98 815 21 921 30001 16141 89 212 498 598 616 59 70 966 17188 285 1000 95 448 49 707 874 974 19135 33 482 486 645 73 740 42 92 907 19012 56 149 193 214 54 358 451 53 70 80 508 621 78 12 97 20035 95 207 80 321 30 98 21041 92 196 298 412 502 737 90 855 53 987 22074 117 247 302 63 642 698 758 822 59 981 23289 307 31 522 97 862 940 24309 29 408 616 719 33 886 25166 72 93 401 23 61 558 668 784 951 26143 51 55 372 425 640 779 872 961 27042 298 342 54 736 86 857 916 28053 189 281 343 591 699 889 29045 193 337 505 804 85 30189 416 639 83 78 802 71 982 31003 18 481 502 636 774 91 82155 257 349 95 441 56 61 728 834 34 69 3016 34 118 19 92 94 409 43 602 724 87 854 1317 78 81 430 94 68 822 680 787 51 62 807 976 86 35114 20 259 99 806 645 729 822 83 955 77 30223 445 566 94 609 29 71 818 42 986 37057 104 221 76 82 397 551 684 885 929 31900 90 138 500 15 3000 374 87 456 93 404 702 3292 30443 82 77 40272 349 540 420 165 749 81 883 89 41034 142 303 24 446 583 891 722 904 42016 145 53 245 541 871 43158 507 50 629 55 719 79 44062 145 91 482 51 508 38 447 717 74 802 45224 309 70 75 423 79 585 606 703 998 46300 594 751 47053 804 89 118 478 801 54 78 80 588 48081 95 775 928 89 49087 103 14 297 336 515 35 77 616 65 820 50281 336 37 463 552 614 945 51001 27 193 94 48 616 88 661 979 521 651 900 5 53273 426 604 838 46 52320 419 56 685 828 936 55284 856 440 567 67 50045 125 56 529 87 733 62 78 952 96 57016 97 480 787 805 50500 128 278 360 405 639 710 11 883 921 59016 37 253 664 303 89 95 944 73 60110 259 388 61 650 79 791 61112 89 81 90 360 435 858 967 99 02019 92 109 63 208 74 459 588 710 83 911 63 30 83041 244 78 76 850 702 807 34 908 64010 105 226 6001 950 478 515 92 620 725 818 54 65196 236 324 427 818 823 60031 49 61 128 224 30 35 326 492 544 66 900 67048 239 415 65 675 719 858 68040 60 128 857 655 76 869 974 87 09032 83 432 81 624 54 64 88 97 740 79 805 17 70038 164 87 282 95 367 502 14 98 678 731 69 887 74883 650 53 67 713 72046 211 400 25 938 43 78076 300 26 33 418 59 569 81 730 957 74056 102 21 597 619 70 805 734 75100 48 280 816 516 55 768 75 92 863 76173 351 79 495 756 77050 86 170 203 40 351 437 558 64 705 29 45 992 8000 78082 140 55 72 289 388 682 744 87 812 5000 78 980 79409 22 33 36 540 602 98 28 80046 88 235 71 443 50 544 69 730 802 905 81062 119 31 600 703 10 832 36 96 915 25 82040 239 310 37 524 620 83 38 88081 42 112 36 244 358 497 307 388 94083 516 19 70 93 611 752 977 58316 93 400 513 527 704 19 81 920 96339 478 638 57 79 797 812 483 88078 190 240 462 886 99 625 35 94 709 868 985 89028 202 62 357 94 434 588 706 823 910 39 00049 296 456 800 886 91161 265 340 73 503 781 838 914 86 92062 118 202 469 763 822 93277 501 61 612 707 11 84031 144 79 251 601 26 37 683 35 730 43 886 905 95116 290 326 440 606 763 96 96171 54 431 64 65 504 662 772 829 908 97022 82 859 827 476 78 54 675 749 811 937 81 0 98293 325 405 65 641 48 786 884 90068 114 66 78 714 957 86 100091 45 521 62 649 80 950 78 101039 59 89 293 356 502 706 30000 942 78 102078 188 296 443 89 507 83 827 72 866 87 94 908 42 922 10328 232 446 89 713 922 104809 31 82 400 60 83 628 728 825 863 92 103000 399 451 781 921 106113 24 81 227 407 14 96 514 706 10 001 107051 169 256 78 365 439 553 686 812 16 105095 248 354 448 618 768 95 100123 224 45 369 416 980

1. Ziehung der 3. Klasse 208. Kgl. Preuss. Lotterie.

13. März 1903, nachmittags. Nachdruck verboten. 110243 851 486 587 646 758 833 966 90 111004 71 124 95 217 88 847 69 60 480 592 600 700 808 27 61 66 92 952 112170 84 218 40 626 70 738 118031 89 123 72 92 278 290 469 530 731 865 80 99 950 114045 268 405 688 728 962 112920 344 731 88 75 116937 469 529 687 805 87 121280 270 388 657 815 97 11858 218 81 359 500 644 435 81 630 881 119233 340 454 717 51 86 916 90 120224 424 688 711 18 847 95 121035 70 135 284 408 50 657 819 3000 39 70 122015 65 380 401 743 811 965 122008 172 225 371 439 58 578 628 75 858 124036 439 32 517 3000 39 41 739 827 90 93 988 125156 350 854 62 920 124002 43 62 82 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 341 462 539 89 826 98 826 925 81 125212 25 58 67 311 98 426 593 955 75 129161 254 500 371 463 71 88 545 62 639 705 810 940 130046 139 82 262 82 551 812 904 9 131005 174 414 756 910 19 82 132144 209 71 74 341 744 803 133026 288 339 42 54 525 805 134003 18 30 193 271 734 746 878 135039 61 490 96 79 873 80 827 13007 54 93 127074 128 44 200 34

Real-Gymnasialkurse für Mädchen.

Ziel: Reife für Ober-Sekunda. Beginn Ostern. Auswahl einzelner Lehrfächer (Latein) gestattet. Nähere Auskunft u. Prospekte durch die Kurienkommission des Vereines „Frauenwohl“ Gammelfr. 9. (79)

Schüler w. tägl. St. i. Rechnen, Schreib-, Korresp., Df. u. Vortragsang. u. 400 an d. Gehalt. d. 3. (45/47)

Schule für Weißnäherie Friedrichstr. 64. (Wenzels Dr.) Habe besonderen Kursus für höhere Töchter eingerichtet, zu welchem Anmeldungen jetzt entgegennehmen. Frau B. Hasse.

Töchter (206)

welche zum 1. April. Stellen in feiner Herrschaftshausen als Kinderfräulein, Kammerjungfern, Stützen, bessere Hausmädchen annehmen. wird auf den unentgeltlichen Stellennachweis.

den die Berliner Hausmädchen, Wilhelmstr. 10 eröffnet hat, ausserordentlich gemacht. Eine große Anzahl vornehmer Herrschaften verlangen von uns weibliches Personal. Wir nehmen die fleissigsten Fräulein u. Mädchen bis zum Stellenantritt bei uns auf und lassen die von außerhalb Eintreffenden vom Bahnhof abholen. Wer sich noch für den Herrschaftsdienst vorbereiten will, dem empfehlen wir unsere billigen Schriften: 1. Katechismus für bessere Haus- und Stubenmädchen, f. Jungfern und Stützen, Preis 65 Pf., gut gebunden, 1.25 M. 2. Den Katechismus der Kochkunst, 60 Pf., gebd. 1.25 M. 3. Den Anstands-Katechismus, Preis 50 Pf., gebd. 90 Pf. 4. Katechismus für Kinderfräulein, 80 Pf., gebunden 1.50 M. 5. Die Behandlung der Wäsche, 50 Pf. Die Beiträge können in Briefmarken getandt werden, auch versehen wir geg. u. Nachnahme. Wir bitten alle fleissigsten Fräulein und Mädchen von unserem unentgeltl. teilensnachweis Gebrauch zu machen und sich vorher aus diesen Schriften zum Herrschaftsdienst noch vorzubilden. Frau Erna Grauenhorst, Vorsteherin d. Hausmädchenschule Berlin, Wilhelmstr. 10.

Umzüge

unter Garantie in anerkannt tabelloser Ausführung übernimmt billigst F. Wodtke. Telefon 116. (95)

Original Frische Oefen

empfehlen (30) Fielitz & Meckel.

Mathilde Czinczoll

Modistin, Sempelpf. Nr. 2, Parterre empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter und einfacher Damentouilletten. Junge Mädchen zum Erlernen der Schneiderei können jederzeit eintreten. (12)

Bierapparate

Die billigsten und besten kauft man immer noch bei Joh. Janko - Bromberg. Aeltere Fabrik in Wien u. Westpr. G. gründet 1865. Cataloge gratis und franco. Großes Lager fertiger Apparate. (255)

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden, mit allen Daunen, a Pfund 1.40 M., nur klein sortierte mit allen Daunen, a Pf. 1.75 M., gut geriffene, mit allen Daunen, a Pf. 2.75 M., besser geriffene, mit allen Daunen, sehr hart, a Pf. 3 M., verhindert gegen Nachnahme (nehme, was nicht gefällt, zurück)

Ernst Gielisch

Gänsefedern, Neu-Treibin (Oberbrück). Billigste und reellste Bezugsquelle für Gänsefedern. (148)

Kgl. Bangewerkschule St. Krone (Wäpr.)

verbunden mit Tiefbau- u. Legete zur Ausbildung von Wasserbau-, Maschinen- u. Eisenbahntechnikern. Beginn des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1903 am 2. April. Lehrplan, Jahresbericht etc. kostenlos durch die Direktion.

Privat-Handelsschule

Silberne Paul Westphal Inh. Hugo Scheffler für Bromberg Wilhelmstrasse 56. Aeltestes und renommiertes Institut am Platze. Gegr. 1881. Gegr. 1881. Medaille Lehrfächer: Buchführung Einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine, Einrichtung von Geschäftsbüchern, Bücherabschlüsse, Bilanzen, Bücherrevisionen etc. etc. (57) Anmeldung täglich. Pension für Auswärtige im Hause. Kostenloser Stellennachweis.

Höher. Handelsschule Zauer.

1) Mehrjähriger Kursus: Ausbildung für den kaufmännischen Beruf und Erlangung des Einj.-Freim.-Zeugn. 2) Fachwissenschaftlicher Kursus für junge Kaufl. (Handels-Akademie). Schulbeginn 17. April. - Prop. d. Direktor G. Müller. (138)

Dr. Warschauers Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorläg. im Solbad Inowrazlaw. Mäßige Einrichtungen. Preise. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Krankheiten, Schwächezustände etc. Prop. Fr.

Chemischen Wasch-Anstalt und Färberei

von W. Kopp in Bromberg. Fabrik und Handgeschäft: Wollmarkt Nr. 9. Filiale: Danzigerstr. Nr. 164. Filialen in Thorn, Graudenz u. Inowrazlaw werden alle Arten von Herren- und Damenkleidungsstücken, Sammet und seidene Sachen, Theater-, Ball- und Masken-Auzüge, Teppiche und Vorhänge aller Art, Stickerien in Seide, Wolle und Baumwolle, seidene Bänder, Spitzen usw. gereinigt. Federn werden gewaschen, in allen Farben gefärbt, gefränselt u. zusammengekehrt. Graue Wollmäntel werden 20% billiger wie früher.

Photographisches Atelier Th. Joop

Inhaber: Nawrotzki & Weiram Wilhelmstr. 15, gegenüber dem Stadttheater. Anfertigung von Photographien jeder Art zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung. Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr. Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn

Act.-Ges. Bromberg * Prinzenthal baut als einzige Specialität Sägegatter und Holzbearbeitungs-Maschinen in hochmodernsten Constructionen. Offerten und für ernste Reflektanten kostenfrei.

S. Goldbaum

Grabdenkmäler-Fabrik Bromberg, Friedrichstrasse 7. Gegründet 1828.

empfehlen sein Denkmälern in Granit, Marmor und Sandstein m. anerkannt sauber. Schrift in doppelt fächter Vergoldung. Zeichnungen auf Wunsch franco. Grabbeinhaltungen, Gitterschwellen, Gittersockel.

Schnell verschwinden alle

Schmerzen u. Beschwerden bei Rheuma, Neuralgismen u. Erkältungen all. Art. Versich. Sie nur vertragenes u. bewährte Hausmittel „Flucol“ 100% (Cincol-Dei. Fische M. 2 u. M. 1 bei S. Feldmann, Schwarze Adler-Apoth.

Singer Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Näharbeit jeder Art. Einfache Handhabung! Große Haltbarkeit! Hohe Arbeitsleistung! Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in moderner Kunststickerei. Separates Unterrichts-Zimmer. (491)

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Bromberg, 7. Bärenstraße 7. Zur gefl. Beachtung! Die echten Singer Nähmaschinen sind nur in unsern eigenen Geschäften erhältlich. Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Construction, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Franz Krüger
Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
Fernsprecher No. 516.
Möbel neuesten Styls
in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.
Teppiche, Portiären
etc. etc.
Franco-Lieferung!
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Hildebrand's

Deutscher Kakao Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade Mk. 1.60 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs. (62)

Obstbäume

kernegesund und kräftig in besten Sorten empfiehlt Robert Böhme Bromberg.

Planinos kreuzs, v. 880 M., o. Anzahl. 15 M. mon. franco, 4wöch. Probes. M Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Ziegelstücke welche zu Beton und Wegen geeignet sind, sowie trock. Baushutt sind unentgeltlich abzugeben Wilhelmstr. 28.

Wilhelm Modrow's Wein- und Bierstuben

Bahnhofstr. 31a. Ausschank von Pilsener, Culmbacher, Münchener à la Spaten, Köchlerbräu.

Täglich Stammfrühstück und Stammabendbrot von 30-60 Pfg.

Mittagstisch à 1 Mark, im Abonnement 80 Pfg. Reichhaltige Speisen à la carte. Gut gepflegte Weine. Um fremdlichen Besuch bitten (84) Wilhelm Modrow.

REICHEL-ESSENZEN

MARKE LICHTHERZ SIND DIE BESTEN zur Selbstbereitung von Cognac, Rum, Liqueuren.

Die Destillation im Haushalte völlig kostenfrei. Otto Reichel, Berlin SO.33 Essenzenfabrik.

Niederlagen in ganz Deutschland. Wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik. Nehmen Sie keine Nachahmung. Zu haben in Bromberg bei Carl Aug. Grosse Wwe., Johannstr. 1; Hugo Gundlach, Posenerstr. 4; Carl Schmidt, Danzigerstr. 37 u. Elisabethstr. 26. Telefon 612.

Proben Thee

nur lose (475) das Pfund 2 Mk. Emmericher Waren-Expedition.

Santonin v. Bader 45 Pf. Schw. Streichholz, 3 Pack. 20 Pf. Grüne Seife per Pfund 15 Pf. Salznatrium per Pfund 20 Pf. Saubermittel per Pfund 20 Pf. Orangeburgweine v. 20 Pf. Berl. Bratenschmalz v. 60 Pf. ff. gebr. Kaffees v. 0.50-1.20 ff. rohe Kaffees v. 0.40-1.10. Kafao von 1.60-2.00. (94) Sardellen per Pfund 80 Pf. Russ. Thees v. 1.20-4.00. Rigaren, 100 St. v. 2.00-6.00.

Rum, Arac, Cognac, sowie alle Kolonialwaren zu allen billigen Preisen offerirt Ausverkauf Danzigerstr. 71.

Selterfer- und Sodawasser aus desillertem Wasser bereitet in 1/2 Literflaschen offerirt (97) die Mineralwasser-Anstalt Max Arndt, Elisabethmarkt 6. Officiere

Gronb. Zhenheringe

bei Waggonfabrik Mk. 22 per Tonne. Alexander Nossek R a f e l. (152)

Prima

Safer Roggen Roggenschrot Futtererbsen Erbsenschrot Häcksel, Nichtstroh, Heu, Weizstroh, Nicht- und Krummstroh offerirt billig Emil Fabian, Mittelstr. 22.

Magerkeit

Schöne volle Köpferformen durch unsern Orient-Krautpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme ercl. Porto. (96)

Hygienisches Institut

D. Franz Steiner & Co. Berlin SO, Königgräberstr. 78. Verantwortlich für den politischen Theil L. Gollasch, für Notales, Provinziales und Bunte Chronik H. Singer, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur etc. Carl Bendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog L. Jarkow, sämtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag: Gruener'sche Buchdruckerei Otto Gruenwald in Bromberg.